Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

98 (28.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 98. — Karlsruhe, Mittwoch den 28. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Das Doppelfest im Kaiserhause.

(Tel. Nachrichten.)

hd **Berlin**, 27. Febr. Durch das **feierliche Geläute** sämtlicher Kirchenglocken wurde das heutige **Doppelfest** unseres **Kaiserhauses** weihevoll eingeleitet. In den **Kirchen** wurden Feiern veranstaltet, in denen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. In sämtlichen **Schulen** Berlins und Vororten wurden im Laufe des Vormittags Festakte veranstaltet. Nach Schluß der Schulfeiern ergoß sich der Strom der **Kinder**, die jetzt einen schulfreien Tag vor sich hatten, in die Hauptstraßen der **Reichshauptstadt**, vor allem aber nach den Linden zu, wo die prachtvolle **Ausschmückung** um diese Stunde noch in unbeschränktem Umfange in Augenschein genommen werden konnte. Um 12 Uhr setzte das festliche Treiben stärker ein. Ein festliches Auf- und Abwogen der ins riesengroße gewachsenen **Menschenmenge** gab dem Tag schon in den ersten Morgenstunden die Signatur eines echten **nationalen Feiertages**, zu dem die Bevölkerung aus allen Stadtteilen und namentlich den Vororten sich Unter den Linden ein Stelldichein gab. Daran vermochte auch das weniger freundliche Wetter nichts zu ändern.

Der **Empfang** der **parlamentarischen Präsidien** beim **Prinzen Eitel Friedrich** und der **Prinzessin Sophie Charlotte** fand heute vormittag 10½ Uhr im Schlosse statt. Die Präsidenten und Vizepräsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages waren vollzählig erschienen und sprachen dem Brautpaar die **Glückwünsche** der parlamentarischen Körperschaften aus.

Gegen mittag nahm das **Kaiserpaar** die **Glückwünsche** der **königlichen Familie** zur **Silberhochzeit** entgegen. Später fand Familienfrühstückstafel statt.

Die Hoffnung auf ein besseres Wetter für den Nachmittag erfüllte sich nicht. Kalt und **regnerisch** war es, als die Auffahrt zu den Trauungsfeierlichkeiten begann. Um ¼4 Uhr rollten die ersten Wagen heran, zuerst einzeln, dann folgte einer dem andern. In den Galawagen kamen die Fürstlichkeiten. Die Damen trugen glänzende Toiletten in lichten Farben. Die **Großherzogin von Baden** wurde durch **besonders herzliche Zurufe** begrüßt. Reichskanzler Fürst **Bülow** und das diplomatische Korps trugen goldstrotzende Uniformen und rollten in prächtigen Wagen dem Schlosse zu.

Um 4 Uhr nachmittags setzte die **Kaiserin** der **Herzogin-Braut** im **chinesischen Kabinett** des Schlosses die **Prinzessinnenkrone** auf das Haupt. Um 4½ Uhr versammelte sich die **königliche Familie** mit den **Gästen** im **Kurfürstenzimmer**. Das **Brautpaar**, das **Kaiserpaar**, der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, der Kronprinz und die Kronprinzessin und die Geschwister des Brautpaares; die übrigen Herrschaften versammelten sich in der **Galerie**.

Sodann fand die **standesamtliche Eheschließung** des **Brautpaares** durch den Hausminister v. **Wedel** statt. Hierauf begann der feierliche Zug zur **Schloßkapelle**. Voran schritten zwei Fouriere, Pagen und zwei Kammerjunker als Herolde, der Oberstmarschall **Fürst zu Fürstenberg**, eine lange Reihe Kammerjunker und Kammerherren, der Ehrendienst der Braut, darauf das Brautpaar.

Im Zuge zur Schloßkapelle folgte nach dem **Brautpaar** eine glänzende Reihe von hohen Hofchargen, sodann das **Jubelpaar**. Der **Kaiser** trug die Uniform des 1. Garde-Regiments z. F., einen silbernen Myrthenzweig zwischen den Ordenssternen und daneben das neugestiftete Erinnerungszeichen mit der silbernen „25", die Kaiserin trug eine Robe von Silberbrokat, um das Diadem auf dem Haupte den Silberkranz. Nach weiteren Hofchargen folgten die anwesenden Fürstlichkeiten, wobei der Großherzog von Oldenburg die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, der **Kronprinz** die Großherzogin von Oldenburg rechts und die **Großherzogin von Baden** links führte.

Am Eingang der Kapelle, wo sich bereits das diplomatische Korps, die Minister, die Staatssekretäre, die Generalität und Admiralität versammelt hatten, empfingen Oberhofprediger **Dryander** und die Domgeistlichkeit das Brautpaar und das **Jubelpaar**, geleiteten das **Brautpaar** zum Altar, wo der Bräutigam rechts neben der Braut Platz nahm, während die Allerhöchsten Herrschaften einen Halbkreis um den Altar bildeten. Oberhofprediger D. **Dryander** sprach nach dem Gemeindegesang über den vom **Kaiser** ausgewählten **Text** Corinther 1,8; er erinnerte daran, daß das **Kaiserpaar** vor 25 **Jahren** an derselben Stelle vor dem **Traualtar** gestanden hätte, und wünschte dem **Brautpaar**, es möge das Haus seines inneren geistigen Lebens so aufbauen, wie jene alten, reichen und festen Bauernhäuser Oldenburgs. Der Oberhofprediger vollzog dann die Trauung. In dem Augenblick, in dem das Brautpaar die Ringe wechselte, wurden im Lustgarten 36 Kanonenschüsse abgefeuert. Gebet, Segen und Gemeindegesang bildeten den Schluß der Feier.

Der **Kaiser** und die **Kaiserin** traten zu dem **Brautpaar**, um es mit Kuß und Händedruck zu beglückwünschen. Der Hof verließ die **Kapelle** in der gleichen Ordnung, wie er eingezogen war, das **Brautpaar** voran, das **Jubelpaar** folgend, und begab sich nach dem **Weißen Saal**.

Nachdem das **Brautpaar** unter dem Thronhimmel im Weißen Saale die **Cour** entgegengenommen hatte, wobei die **fremdherrlichen Militärdeputationen** den Schluß machten, begaben sich die Herrschaften wiederum im Zuge nach dem **Rittersaale zur Zeremonientafel**, bei der der **Kaiser**, die Großherzogin von Oldenburg und der **Kronprinz** rechts von der **Braut**, die **Kaiserin**, der **Großherzog von Oldenburg** und die **Großherzogin von Baden** links von dem **Bräutigam** Platz nahmen.

Nachdem die Suppenschüsseln von der Tafel gehoben waren, brachte der **Kaiser** auf die Gesundheit des **Brautpaars** und darauf **Prinz Heinrich** auf die Gesundheit des **Jubelpaares** einen **Toast** aus.

Des **Kaisers** Trinkspruch lautete: „Meine **liebe Tochter**! Mit diesem Namen darf ich Dich wohl heute nennen. Gestatte mir im Namen meines Hauses innigsten und herzlichsten **Willkomm** zu sagen und Dich zu versichern, daß Du nicht nur **hochgehalten** und **geschätzt** und **geliebt** von Deinem **Gatten** werden wirst, sondern von **uns allen**. Du trittst in unsere Mitte als eine längst Bekannte und vielfache Erinnerungen führst Du uns herauf. Trägst Du doch den **Namen der ersten preußischen Königin**, die durch ihr Wesen, durch ihr Streben und ihr Leben sich einen festen Platz in der **Erinnerung** des **Volkes** bewahrt hat. Führst Du doch unsere Erinnerung zurück auf jenen großen Prinzfeldmarschall. Wie schon am Altar geschehen, darf ich auch hier die Blicke zurückschweifen lassen und Deiner teuren **Mutter** gedenken, ebenso der hohen Gestalten, die damals bei ihrer Hochzeit in der Kirche versammelt waren und zu denen wir jetzt emporblicken. Du hast Dir einen **Gemahl** gekürt, dessen **festen Charakter** und **feste Persönlichkeit** es Dir **bürgen** werden, daß Du das **finden wirst**, was Du **gesucht** hast. Schon viele, denen noch das Bild meines hochseligen Großvaters gegenwärtig ist, meinten, **in ihm ähnliche Züge mit dem großen Kaiser** zu erkennen. Gott gebe, daß er ihm von Jahr zu Jahr mehr gleichen werde. Unseren innigsten und herzlichsten **Segenswünschen** wollen wir Ausdruck geben, indem wir unser Glas erheben und auf **Dein und Deines Mannes Wohl** trinken."

Prinz Heinrich brachte darauf folgenden **Trinkspruch** aus: „Innig-geliebter **Bruder, Kaiser und Herr**! Teure **Schwägerin, Kaiserin und Herrin**! Die **Segenswünsche**, welche die **Großeltern**, welche Eure **Eltern**, welche ein **Volk heute vor 25 Jahren** Euch mit auf den Weg gegeben haben, sie sind **in Erfüllung** gegangen. Hand in Hand gabt Ihr, manchmal auf rauhen Lebenspfaden, uns allen eine **leuchtendes Beispiel** treuester **Pflichterfüllung**. Ein herrlicher Kranz von **Kindern** erwuchs Euch, Euch und uns allen zu Stolz und Freude. Es fehlt kein teures Haupt. Wir und denen es vergönnt war, Euch vom grünen Kranz bis zum silbernen zu folgen und mit Euch zu sein und Euch zu dienen, wir bekräftigen am heutigen Tage das **Gelöbnis** der **Treue**. Wir wollen Euch **die Wege ebnen**, wir wollen Euch auf den Händen tragen, wir wollen **Euerer Bahn folgen**, die Ihr uns weist. **Mit dem Volk** sind **wir dankbar, was an Euch geschehen** ist in der **Vergangenheit**. Wir schauen in die **Zukunft** und erhoffen, daß Glück, reicher Segen und Friede und gutes Gelingen Euch auch fernerhin beschieden sein möge. Das walte Gott! Mit Euerer Genehmigung erheben wir die Gläser und leeren sie auf **Euer Wohl** und bitten, daß Gottes reichster **Segen** über Euch bleiben möge."

Nach Beendigung des Festmahles fand im Weißen Saale sodann **Fackeltanz** statt, wozu das **Brautpaar** und das **Kaiserpaar** unter den Thronhimmel traten. Nachdem der Kaiser den Befehl zum Beginn des Fackeltanzes gegeben hatte, trat der **Oberstmarschall** Fürst zu **Fürstenberg** vor. Im folgten paarweise 12 **Pagen** mit weißen Wachsfackeln. Den ersten Rundgang machte das Kaiserpaar. Sodann trat das Brautpaar zum Tanz an. Die dritte Runde machte die Braut mit dem Kaiser, der Bräutigam mit der Kaiserin usw. Nach Beendigung des Fackeltanzes traten die Pagen dem Zug der höchsten Herrschaften bis an den Eingang der für die **Neuvermählten** eingerichteten **Gemächer** vor, wo die **Prinzessin** die **Krone** an die Beamten des **Hausschatzes** wieder überlieferte und die **Oberhofmeisterin** der Braut die **Verteilung** des **Strumpfbandes** vornahm. Der Kaiser entließ darauf den Hof. Die **Neuvermählten** begaben sich nach Schluß der Feierlichkeiten zunächst nach dem **Jagdschloß Hubertusstock**. Trotz des Regens harrte eine **unübersehbare Menschenmenge** der fürstlichen Herrschaften.

hd **Berlin**, 28. Febr. Bei der gestrigen **Abreise des neuvermählten Prinzenpaares** gab der **Kaiser** dem jungen Paare das **Geleit nach dem Bahnhof**. Vor dem **Salonwagen** nahm das Prinzenpaar noch einmal die besten **Wünsche** entgegen und **verabschiedete** sich herzlich. Der **Kaiser** umarmte seine **Schwiegertochter** und küßte sie auf beide Wangen. Dann nahm der Monarch in gleicher Weise Abschied von seinem **Sohn**. Das **Brautpaar** bestieg dann den **Zug**, der sich bald darauf in Bewegung setzte. Der **Kaiser** begab sich alsdann mit den übrigen zur **Verabschiedung** erschienenen **Fürstlichkeiten** nach dem **Schloß zurück**.

hd **Berlin**, 28. Febr. Das **Brautgeschenk** des Prinzen **Eitel Friedrich** an seine jetzige junge Gattin besteht in einem prachtvollen, nach besonderen Entwürfen gefertigten **Diadem**. Das Kleinod besteht fast ganz aus Brillanten.

* * *

= **Berlin**, 27. Febr. **Aus allen Teilen Deutschlands** laufen Berichte ein über **Festlichkeiten**, die aus Anlaß der **Silberhochzeit** des Kaisers und der Kaiserin veranstaltet wurden und die überall einen glänzenden Verlauf nahmen.

= **Karlsruhe**, 27. Febr. Aus Anlaß der **Silberhochzeit** des **Kaiserpaares** sandten die **Städte der Städteordnung** durch Vermittelung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs ein **Glückwunschtelegramm** an Ihre **Majestäten** ab.

= **Tübingen**, 27. Febr. Die **deutsche Burschenschaft** stiftete anläßlich der Silberhochzeit des Kaiserpaares rund 7000 ℳ für die **deutschen Krieger in Süd-West-Afrika**.

= **München**, 26. Febr. Aus Anlaß der **Silber-Hochzeit** des Kaisers und der Kaiserin haben die Residenz, die prinzlichen Palais, die Gesandtschaften, die staatlichen und städtischen Gebäude und Privathäuser **geflaggt**. Der **Ministerpräsident** v. **Podewills**, die übrigen Minister, das diplomatische Korps, der Oberbürgermeister und andere statteten dem **preußischen Gesandten** Grafen **Pourtales Gratulationsbesuche** ab.

Beim **Prinzregenten Luitpold** fand nachmittags zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares **Tafel** statt, in deren Verlaufe er einen **Trinkspruch** auf die kaiserlichen Majestäten und das neuvermählte Paar ausbrachte.

= **Dresden**, 27. Febr. Der **König** stattete heute nachmittag anläßlich der **Silberhochzeit** des **Kaiserpaares** und der Hochzeit des Prinzen **Eitel Friedrich** dem preußischen **Gesandten** Grafen **Doenhoff** einen Besuch ab. Aus dem gleichen Anlaß ließen die **Königin-Witwe**, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde ihre Glückwünsche aussprechen.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(60. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich verließ das Zimmer, aber noch nicht das Haus, denn erst galt es auszuführen, was ich mir vorgenommen hatte. Da die Diener beim Tee waren, konnte ich darauf rechnen, niemand zu begegnen. Ich ging durch alle Räume und überall, wo ich wußte, daß meine Tante im Lauf des Tages gern verweilte, legte ich eins meiner köstlichen Bücher hin: auf das Blumenbrett, zwischen die Noten, neben den Käfig des Kanarienvogels, in den Arbeitskorb, auf das Nachttischchen und so fort, bis ich das letzte in die Tasche des Morgenrocks gesteckt hatte, der im Badezimmer über einem Rohrstuhl hing. So waren denn alle meine Reichtümer verteilt und ich begab mich mit dem Gefühl erfüllter Pflicht und zufriedenen Sinnes nach Hause.

Tags darauf um die Mittagszeit hatte ich eben meinen Hut aufgesetzt, um nach dem Montague-Platz zu gehen, als mir Lady Verinders Diener ein großes Paket brachte und mit einem Gruß von seiner Herrin noch mündlich bestellte, daß ein Brief für mich in dem Paket wäre. Ich fragte Samuel, ob ich die Tante zu Hause finden würde, wenn ich ihr jetzt einen Besuch machte, doch er erwiderte, Mylady sei mit Fräulein Rahel und Herrn Ablewhite ausgefahren. Nach weiteren Erkundigungen erfuhr ich, daß er den Auftrag habe, zu einem Konzert am nächsten Vormittag Eintrittskarten für eine größere Gesellschaft zu besorgen und sich beeilen müsse, um noch gute Plätze zu bekommen; Herr Ablewhite würde Fräulein Rahel dahin begleiten und auch heute abend mit ihr auf den Ball gehen.

Der Diener lief fort und ich blieb allein mit meinen trüben Gedanken. Es war ja nur zu klar, daß Herr Gottfried seine dringendsten Pflichten für das allgemeine Wohl versäumte, um weltlichen Vergnügungen nachzujagen. Sowohl für heute abend als für morgen früh waren die wichtigsten Sitzungen anberaumt und der Mann, auf dessen Rat und Hilfe wir dabei rechneten, ließ sich verführen, statt dessen ins Konzert und auf den Ball zu gehen. O, wie schwach ist die menschliche Natur!

Was mochte wohl in dem Paket sein, das mir die Tante geschickt hatte? Vielleicht die kleine Erbschaft, die sie mir bestimmte. Waren es alte silberne Löffel, abgelegter Schmuck oder getragene Kleider? Ich nahm mir vor, mit allem zufrieden zu sein, mich über nichts zu kränken. Aber was fand ich beim Oeffnen der Sendung? —

Die zwölf erbaulichen Schriften, die ich tags zuvor im Hause verteilt hatte. Im Brief der Tante aber stand nur, daß sie der Anordnung des Doktors folgen müsse und deshalb die Bücher zurückschicke.

Es war eine bittere Enttäuschung, aber die Sorge für das Seelenheil der armen Tante ließ mich nicht ruhen. Mir blieb noch ein letztes Auskunftsmittel, nämlich ihr kleine Billete zu schreiben. Ich wollte Auszüge aus den Schriften machen und sie in Briefform zur Post geben. Dann wurden sie sicherlich geöffnet und gelesen. Bis zum Abend hatte ich schon zwölf solche erbauliche Briefe verfaßt, von denen ich sechs auf die Post trug und sechs in der Tasche behielt, um sie selbst am nächsten Tage im Hause zu verteilen.

Gegen zwei Uhr pilgerte ich denn auch getreulich wieder nach dem Montague-Platz und erkundigte mich nach Lady Verinders Befinden. Sie hatte eine schlechte Nacht gehabt und ruhte jetzt etwas auf dem Sofa aus.

Ich sagte, ich würde in der Bibliothek warten, vielleicht wünschte die Tante mich später zu sehen. Nach Rahel hatte ich nicht gefragt; sie mußte ja längst mit ihrem Vetter Gottfried im Konzert sein. Auf dem Tisch lagen noch alle Briefe, die am Morgen für die Tante eingetroffen waren, uneröffnet da, darunter meine sechs Briefe erbaulichen Inhalts. Die, welche ich noch in der Tasche hatte, wollte ich ins obere Stockwerk tragen. Rasch eilte ich ins Wohnzimmer hinauf, da hörte ich unten die Haustüre gehen; der Diener sprach mit einem Fremden in der Vorhalle. Unbemerkt zurück in die Bibliothek zu gelangen, war mir nicht mehr möglich, aber was schadete das, es würde ja doch kein Besuch angenommen werden, weil die Tante so leidend war. Zu meinem nicht geringen Schrecken hörte ich aber gleich darauf Samuel deutlich die Worte sagen: „Wollen Sie sich bitte die Treppe hinauf bemühen." Jetzt näherten sich Männertritte dem Wohnzimmer. Wer anders konnte das sein als der Doktor? Und ihm wollte ich nicht begegnen, denn er hatte die Rücksendung meiner Bücher veranlaßt, was mich schwer beleidigte. Zwischen dem vorderen und dem hinteren Wohnzimmer war ein dritter kleinerer Raum; dahinein schlüpfte ich und zog die Vorhänge, welche die Türöffnung verkleideten, hinter mir zu. Dort würde ich gewiß nur wenige Minuten zu warten haben, bis man den Doktor in das Zimmer seiner Patientin führte. Ich hörte den Mann drinnen unruhig hin und her gehen; zuletzt fing er an, mit sich selber zu sprechen. Die Stimme kam mir bekannt vor. Hatte ich mich geirrt — war es nicht der Doktor, sondern vielleicht Herr Bruff? Nicht doch, der konnte es nicht sein. Ich zog die schweren Vorhänge unmerklich ein wenig auseinander und horchte. Da hörte ich die Worte: „Heute will ich es tun!" und es war Gottfried Ablewhites Stimme, welche das sagte.

O, was hatte das zu bedeuten? Und was wollte er tun? Vielleicht das Werk seines Lebens aufgeben — sein Amt als Vorstand der „Verwahrlosten Kinder" niederlegen? Nein, das durfte nicht geschehen. Eben stand ich im Begriff, mein Versteck zu verlassen und ihn im Namen der ganzen Schwesterschaft anzuflehen, den entsetzlichen Entschluß nicht auszuführen. Da hörte ich noch eine andere Stimme; sie drang laut und keck durch den Vorhang — Rahel Verinder war ins Zimmer getreten.

„Was machst du denn hier oben, Gottfried? Weshalb bist du denn nicht in die Bibliothek gegangen?"

Er lachte leise vor sich hin. „Fräulein Clack ist in der Bibliothek."

„Die Clack in der Bibliothek! Ja, dann wollen wir hier bleiben."

(Fortsetzung folgt.)

In der Ersten Kammer sprach der **Präsident** über das Ehejubiläum **im Kaiserhause** mit folgenden Worten: Ganz Deutschland nimmt heute freudigen Anteil an dem frohen Familienfeste in unserem Kaiserhause. Wir wollen nicht fehlen, unter den Millionen, die heute ihre Glückwünsche darbringen. Gott segne und erhalte auch weiter unseren Kaiser und sein Haus! (Lebhafter Beifall.)

= **Wien**, 27. Febr. Wie die „Pol. Korr." erfährt, hat **Kaiser Franz Joseph** heute an den **Prinzen Eitel Friedrich** von Preußen ein sehr herzliches **Glückwunsch-Telegramm** gerichtet.

Die „Wiener Abendpost" schreibt: „Ihre Majestäten **Kaiser Wilhelm II.** und **Kaiserin Auguste Viktoria** feiern heute das schöne Fest der **silbernen Hochzeit**, und mit den innigsten Glückwünschen des **deutschen Volkes** vereinen sich die **Segenswünsche** aus **unserer Monarchie**. S. M. der Kaiser und König **Franz Joseph I.** hat seinem erlauchten **Freund und Bundesgenossen** mit einem Glückwunschschreiben ein wertvolles, sinniges Geschenk übersandt und dadurch seiner warmen Anteilnahme an dem hohen Familienfest des deutschen Kaiserpaares Ausdruck gegeben. Der glückliche **Ehebund** des erlauchten Paares scheint **vorbildlich** für das **deutsche Volk** und vor allem für die Sprossen Ihrer Majestäten, des deutschen Kaisers und der Kaiserin, deren zweiter Sohn, Seine Königliche Hoheit **Prinz Eitel Friedrich** den Bund der Liebe und Treue mit Ihrer Hoheit, der **Herzogin Sophie Charlotte** von Oldenburg, schließt. So reiht sich neben das schon durch 25 ereignisreiche Jahre so bewährte Eheglück des deutschen Kaisers das neue Glück eines hoffnungsvollen jungen Paares. Weithin erklingt heute der Herzenswunsch, daß **Gottes Segen** auf dem deutschen Kaiserpaare und der kaiserlichen Familie ruhen möge **zu ihrem Heile** und zum **Heile der Völker.**"

= **Haag**, 27. Febr. Heute fand in der **deutschen Kirche** anläßlich der **silbernen Hochzeit** des deutschen **Kaiserpaares ein feierlicher Gottesdienst** statt, dem **Prinz Heinrich** der Niederlande, eine Vertretung des Ministeriums des Auswärtigen, das **diplomatische Korps**, die **deutsche Gesandtschaft** und Angehörige der **deutschen Kolonie** beiwohnten. In der Festpredigt wurde auf die Segnung des Bestrebens des Kaisers hingewiesen, den Frieden in Europa zu bewahren.

Aus Anlaß der kaiserlichen Silberhochzeit richten sämtliche **deutschen Vereine Hollands** eine **Adresse** an das kaiserliche Paar. Die Adresse, zu der der kunstsinnige deutsche Gesandte ein künstlerisches Titelblatt entworfen hat, besteht aus zahlreichen, je nach Städte geordneten Kunstblättern von deutschen und niederländischen Künstlern. In der Widmung heißt es, daß zur Erinnerung an das Jubelfest eine **Sammlung für hilfsbedürftige Kinder** eingeleitet worden ist. Die Adresse wurde im Gesandtschaftshotel ausgestellt. — Heute nachmittag fand ein glänzender **Empfang** auf der deutschen **Gesandtschaft** statt, wozu der Prinzgemahl, der Hof und die diplomatische Gesellschaft sich ebenfalls einfanden.

= **Paris**, 27. Febr. Zur Feier der **silbernen Hochzeit** des deutschen **Kaiserpaares** und der Vermählung des **Prinzen Eitel Friedrich** veranstaltete der hiesige **deutsche Quartettverein** gestern abend unter dem Protektorat des Fürsten **Radolin** im Hotel Continental ein **Wohltätigkeitskonzert**, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Demselben wohnten der Botschafter Fürst Radolin und Gemahlin, alle Herren der Botschaft mit ihren Damen sowie die Angehörigen der **deutschen Kolonie** bei. Botschaftsattachee Oberleutnant **Franke**, welcher Schubertsche und Schumannsche Lieder meisterhaft vortrug, die Violinisten Herr und Frau **Wagner**, der Klaviervirtuose **Staub**, die Sängerin **Proska** und der **Quartettverein** ernteten für ihre Darbietungen **stürmischen Beifall**. Nach dem Konzert, dessen Erträgnis sehr bedeutend war, fand ein **Festmahl** statt, bei welchem Botschafter Fürst **Radolin** einen begeistert aufgenommenen **Trinkspruch** auf das Kaiserpaar und das gesamte königliche Haus ausbrachte. Das Fest fand mit einem **Balle** seinen Abschluß.

= **Glasgow**, 28. Febr. Zum Andenken an die **Silberhochzeit** des deutschen Kaiserpaares beabsichtigt der hiesige **deutsche Konsul** für verschiedene **deutsche Institute** hier die Summe von **100 000 Mark** zu stiften.

= **Christiania**, 27. Febr. Anläßlich der **silbernen Hochzeit** des **deutschen Kaiserpaares** tragen hier und in vielen anderen Städten des Landes öffentliche und private Gebäude **Flaggenschmuck**. Die **Zeitungen** bringen Bilder der Majestäten mit sympathischen Artikeln.

Die Mitglieder der **Regierung**, die **Präsidenten** des Stortings, die städtischen **Behörden**, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Beamten des Ministeriums des Auswärtigen u. a. gaben heute ihre Karten beim **deutschen Geschäftsträger**, Freiherrn von **Werthern**, ab. Der **König** und die **Königin**, die Stadtverwaltung von Christiania und der kommandierende Admiral übermittelten den kaiserlichen Majestäten **telegraphisch ihre Glückwünsche.**

= **Moskau**, 27. Febr. Aus Anlaß der **Silberhochzeit** des deutschen Kaiserpaares wurde heute in der **lutherischen Kirche** ein **Festgottesdienst** abgehalten, an dem die Spitzen der Behörden und die **deutsche Kolonie** teilnahmen. Abends veranstaltete die deutsche Kolonie einen **Festball.**

= **Konstantinopel**, 27. Febr. Aus Anlaß der **Silberhochzeit** des Kaisers und der Kaiserin fand gestern bei dem kaiserlichen Botschafter Frhr. v. **Marschall ein großes Ballfest** statt, zu welchem der **Großvezier**, die türkischen **Minister**, die hohen Würdenträger, das gesamte diplomatische Korps und die **deutsche Kolonie**, im ganzen **600 Personen**, geladen waren. **Prinz Wilhelm von Schweden** mit dem Stab des schwedischen Schulschiffes „Freya" war ebenfalls Gast des Botschafters. In den Räumen der „**Teutonia**" fand im Sonntag eine **patriotische Feier** der **deutschen Schule** statt. Der **Sultan** entsandte zur **Beglückwünschung** den **Großvezier** und den **Oberzeremonienmeister.**

L. **Peking**, 28. Febr. Kaiser Wilhelms **Silberhochzeit** wurde von der **deutschen Gesandtschaft** hierselbst **festlich begangen.** Die **chinesischen Beamten** und das **diplomatische Korps** statteten dem deutschen Gesandten Frhr. **Mumm von Schwarzenstein** ihre **Glückwünsche** ab.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 27. Febr. (Tel.) Der preußische „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine am 3. März in Kraft tretende Bekanntmachung des Landwirtschaftsministers, in der angeordnet wird, daß die **Einfuhr** von **Schweinefleisch** aus **Rußland verboten** ist, mit Ausnahme des Fleisches, das nach dem Fleischbeschaugesetz vom 3. Juni als „zubereitet" anzusehen ist. Solches Fleisch darf unter dem im Reichs-Viehseuchengesetz vom 1. Mai 1904 und dem Preußischen Ausführungsgesetz vom 22. Juli 1905 vorgesehenen Bedingungen eingeführt werden. **Ausnahmen** von dem obigen Verbote können zu Gunsten des im **kleinen Grenzverkehr** eingehenden, sowie zum **Reisegebrauch** mitgeführten Schweinefleisches durch Anordnungen des Regierungspräsidenten zugelassen werden. Bereits bestehende derartige Bestimmungen bleiben in Kraft. Alle sonstigen, obigem Verbote entgegenstehende Anordnungen werden aufgehoben.

= **Berlin**, 27. Febr. Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht das **Gesetz** betr. die **Handelsbeziehungen** zu den **Vereinigten Staaten von Amerika** vom 26. Februar und die Bekanntmachung des Bundesrates dazu vom 26. Februar.

= **Stuttgart**, 27. Febr. (Tel.) Die **Kammer der Standesherren** hat in ihrer heutigen Sitzung bei der Beratung der Gemeindeordnung die **Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher einstimmig** beschlossen und festgesetzt, daß die Ortsvorsteher auf den Zeitraum von **je 10 Jahren gewählt** werden. Die lebenslängliche Amtsdauer bleibt für die vor dem Tage der Verkündigung des neuen Gesetzes gewählten Ortsvorsteher unberührt.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 27. Febr. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Ministers des Auswärtigen Grafen **Goluchowsky** fand eine **gemeinsame Ministerkonferenz** statt, an der die **österreichischen** und die **ungarischen Minister** teilnahmen. Zu der Konferenz wurden die schwebenden **handelspolitischen Fragen** eingehend besprochen.

= **Prag**, 26. Febr. (Tel.) Der Exekutivausschuß der **jungtschechischen Partei** hielt heute eine Sitzung ab. Der Ausschuß stellte, wie die über die Sitzung ausgegebene Mitteilung besagt, fest, daß die **Wahlreformvorlage** der Regierung **nicht gänzlich** den **Forderungen der Partei** entspräche, und beschloß, die Abgeordneten aufzufordern, daß sie sich für möglichste **Verbesserung** der Vorlage einsetzen, damit alle Grundsätze des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes auf das nachdrücklichste zur Geltung gelangen.

Die Krisis in Ungarn.

hd **Budapest**, 27. Febr. (Tel.) Das **Kolportageverbot** für **Zeitungen** ist bereits seit heute früh in Kraft getreten. Es ist dies ein **schwerer Schlag** für die Zeitungen, umsomehr, als der **Minister** des Innern den **Verkauf** der **Zeitungen** auch in den **Trafiken** und **Bahnhöfen verbieten** will. Das energische Vorgehen der Regierung übt bereits seine **Wirkung**, denn unter den oppositionellen Parteien herrscht bereits eine derartige **Uneinigkeit**, daß der **Zerfall** der **Koalition** für die nächsten Tage erwartet wird.

= **Budapest**, 27. Febr. (Tel.) Graf Julius **Andrassy** hat einen **offenen Brief** an seine **Wähler** gerichtet, in dem er die **Verhandlungen** darlegt, die er mit dem **König** geführt hat und die **Unmöglichkeit** einer **Verständigung** klarlegt. Zum Schluß spricht er die **Hoffnung** aus, daß innerhalb der **gesetzlichen Frist** die **Wahlen** für das Abgeordnetenhaus stattfinden würden; die **ungarische Nation** jage **keinen unerreichbaren Utopien** nach, sondern halte nur an ihrem **verfassungsmäßigen Recht**, für dessen Behauptung sie kämpfe, fest.

Frankreich.

= **Paris**, 27. Febr. In der **Kammer** erklärte heute bei der Beratung des **Kriegsbudgets** der **Kriegsminister** auf eine Anfrage, die **Deputierten und Senatoren**, welche der Reserve oder der **Territorialarmee** angehörten, würden im Falle eines **Krieges am achten Tage** nach der Mobilmachung zu ihrem **Truppenteil** zu stoßen haben. Uebrigens bereite die Regierung einen Gesetzentwurf vor, durch welchen eine Organisation der öffentlichen Gewalten in Kriegszeiten erfolgen solle.

Die Deputiertenkammer hat sodann heute mit 502 gegen 37 Stimmen die **ganze Gesetzvorlage** über die **Bewilligung** von 2 provisorischen **Budgetzwölfteln angenommen** und hielt **trotz der Einrede des Ministerpräsidenten** mit 523 gegen 32 Stimmen den **Beschluß auf Ermäßigung der Posttaxe auf 10 Cts. aufrecht**, dessen Aufnahme in die Vorlage der **Senat abgelehnt** hatte.

England.

= **London**, 26. Febr. (Tel.) Das **Unterhaus** hat heute die **Adresse angenommen.** Im Laufe der **Debatte** berührte der Konservative Claude **Hay** die Frage der **Arbeitslosen.** Der Präsident des Lokalverwaltungsamtes John **Burns**, der von der Mehrheit mit lautem **Beifall** begrüßt wurde, erklärte, es sei eine **Zunahme** in der Zahl der **Armenunterstützung** Genießenden eingetreten, hauptsächlich infolge der **starken Staatsausgaben** in den letzten Jahren, doch dürfte der Umfang des **Notstandes nicht übertrieben** werden. Sachverständige sagten voraus, daß die Jahre 1906, 1907 und 1908 für Handel und Industrie die **besten drei Jahre** sein werden, welche das Land seit dreißig Jahren erlebt habe. Am stärksten sei die Arbeitslosigkeit im **Baugewerbe**, doch bessere sich hier die Lage. Der Minister zählte eine Reihe von **Untersuchungen** auf, welche die Regierung über die Angelegenheit jetzt vornehme, und bemerkte, er habe eine **Konferenz** von **Arbeitgebern** und von **ungelernten** und **unorganisierten Arbeitern** einberufen, um über die Verbesserung der Lage dieser Arbeiter zu beraten. Was dem **Land nottue**, sei eine **Epoche** des **Friedens** und der **Sparsamkeit.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 16. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Honorarprofessor an der Technischen Hochschule, Hofrat Dr. Marc Rosenberg in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

× **Karlsruhe**, 28. Febr. Welch warmes Interesse den infolge der **russischen Unruhen** unverschuldet zu Schaden gekommenen **deutschen Volksgenossen** der **baltischen Provinzen** von Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** entgegengebracht wird, möge daraus ersehen werden, daß sie, wie verlautet, **fünf Töchter** baltischer Familien **Freiplätze** in ihren verschiedenen Anstalten gewährt hat und **fünf weitere** auf ihre Veranlassung in Anstalten des **Frauenvereins** behufs ihrer **beruflichen Ausbildung** untergebracht werden sollen. Es zeigt auch dieser Anlaß wieder aufs neue das warme Herz unserer Landesfürstin in hellstem Lichte, die nimmermüde, überall tatkräftig eingreift, wo es gilt, menschliche Not zu lindern.

Δ **Karlsruhe**, 27. Febr. Die **Tagesordnung** der 3. ordentlichen **Landes-Versammlung der Jungliberalen Vereine Badens** in Pforzheim am 10. und 11. März ist jetzt endgültig festgesetzt. Am Samstag den 10. März, nachmittags 5 Uhr, findet eine Sitzung des Vorstands im „Kaiserhof", abends 8 Uhr Begrüßungsabend im „Schwarzen Adler" statt. Am Sonntag den 11. März, vormittags 10¾ Uhr beginnt die **Hauptversammlung** im „Schwarzen Adler". Folgende Beratungsgegenstände stehen auf der Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden. 2. a) **Gemeindewahlrecht**: Kaufmann und Stadtrat **Kölsch**-Karlsruhe, b) Verfassung der Städte: Oberamtsrichter Dr. **Koch**-Mannheim. 3. Der Gesetzentwurf über die **Aenderung des Elementarunterrichtsgesetzes**: Rechtsanwalt **Frey**-Karlsruhe. 4. Die **Eisenbahntarifreform**: Redakteur **Christmann**-Mannheim. 5. Antrag des Vorstandes: a) § 4c der Satzungen soll gestrichen werden, b) § 8 Absatz 1 Satz 2 soll gestrichen werden, c) in § 11 sollen die Worte „nach Karlsruhe" gestrichen werden. 6. Kassenbericht. 7. Neuwahl des Vorstands. 8. Neuwahl der Mitglieder des Engeren Ausschusses. 9. Die nächste Landesversammlung. Die Versammlung ist **öffentlich.**

* **Karlsruhe**, 27. Febr. Ueber den Fortgang der **Katastervermessung** und der **Aufstellung der Lagerbücher** wird in der „Karlsr. Ztg." berichtet: Am Ende des Jahres 1905 war für 2025 Gemarkungen des Großherzogtums das Lagerbuch aufgestellt und den betreffenden Gemeinden übergeben. Für 15 weitere Gemarkungen war mit der Aufstellung eines Lagerbuchs begonnen. Von den restlichen 74 Gemarkungen — die Gesamtzahl der Gemarkungen ist nach dem Stande vom 31. Dezember 1905 2114 — sind 25 vollständig vermessen und die Gemeinden bereits im Besitze der Vermessungswerke, in 37 ist die Katastervermessung im Gange und in 12 ist mit derselben noch nicht begonnen. Da Ende 1904 die Lagerbücher für 2020 Gemarkungen an die Gemeinden abgegeben waren — wovon eine Gemarkung durch die Vereinigung der Gemarkungen Pforzheim und Brötzingen abgeht — erstreckt sich hiernach die Fertigstellung des Lagerbuchs während des Jahres 1904 auf 6 Gemarkungen.

△ **Bretten**, 26. Febr. Gemäß Beschluß des hiesigen **Bürgerausschusses** werden die 30 726 ℳ betragenden Ueberschüsse der hiesigen **Sparkasse** wie folgt verwendet: Für die Realschule 13 500 ℳ, Abzahlung an der Gewerbeschulbauschuld 4000 ℳ, für die Gewerbeschule 3650 ℳ, Töchterschule 2400 ℳ, für Kanalisation und Gehwege 2000 ℳ, für Festlichkeiten 1960 ℳ, für eine Namentafel am Kriegerdenkmal und für das Melanchthonhaus 800 ℳ, für die Haushaltung und Kleinkinderschule je 600 ℳ, für die freiw. Feuerwehr 600 ℳ, für das Frauen- und Mädchenheim 400 ℳ, für Wohnungsgeldzuschuß an den israel. Unterlehrer 216 ℳ. — Die **Umlage** soll im laufenden Jahre von 40 auf 45 ₰ erhöht werden.

× **Offenburg**, 27. Febr. Der **badische Kreistag** beschloß, eine intensive Tätigkeit der Kreise zur **Bekämpfung der Tuberkulose.** Weiter wurde der Beschluß gefaßt, bei den Landständen dahin vorstellig zu werden, daß die auf 350 000 Mark vorgeschlagene Staatsunterstützung für **Kreisstraßen** und **Gemeindewege** wieder auf den früheren Betrag von 400 000 Mark erhöht werde. Die Verhandlung über die **landwirtschaftlichen Kreiswinterschulen** zeigte, daß bezüglich der Leitung und Verwaltung dieser Schulen da und dort Unzulänglichkeiten bestehen deren Beseitigung anzustreben ist. Anläßlich der im Laufe dieses Jahres zu veranstaltenden Feier des **goldenen Ehejubiläums** des

Gerichtszeitung.

* **St. Blasien**, 25. Febr. Unter Anklage stand gestern vor dem Großh. Schöffengericht St. Blasien der **Pfarrkurat** Hermann **Decker** in Schlageten. Die Hauptverhandlung erbrachte folgenden Tatbestand: Das **Korpskommando der Gendarmerie** in Karlsruhe stellte gegen den Angeklagten Strafantrag wegen mehrfacher **Beleidigung** des **Gendarmen Walz** in Immenreich. Der Angeklagte wurde durch den Gendarmen Walz mehrmals zur Anzeige gebracht wegen **Hundesteuerhinterziehung** und weil der Bernhardinerhund des Angeklagten des öfteren ohne Maulkorb umherlief. Auch in der Untersuchungssache gegen den Angeklagten wegen **Unterschlagung** lag dem Gendarmen Walz die Pflicht ob, die erforderlichen Erhebungen in dieser Sache und zuletzt die Verhaftung des Angeklagten vorzunehmen. In den Angeklagten legte sich hierwegen ein Haß gegen diesen überall als pflichtgetreuen und gewissenschaft anerkannten Beamten. In mehreren Eingaben, die der Angeklagte an das Großh. Bezirksamt St. Blasien, Großh. Oberstaatsanwalt in Karlsruhe und Großh. Staatsanwaltschaft in Waldshut richtete, beleidigte derselbe, wie der „Albb." berichet, den Gendarmen Walz, indem er ihm den Vorwurf der Parteilichkeit machte, ihn einen rohen Menschen nannte und ihn des öfteren totaler Betrunkenheit im Dienste bezichtige. Den **Wahrheisbeweis** der behaupteten Tatsachen vermochte der Angeklagte **nicht zu erbringen.** Im Gegenteil, die sämtlichen 15 Zeugen, hierunter mehrere Bürgermeister des Bezirks, behaupteten unter Eid, daß sie den Gendarmen Walz noch nie betrunken sahen und bekundeten auch alle Behauptungen des Angeklagten als **unwahr.** Nach der vierstündigen Beweisaufnahme beantragte die Großh. Staatsanwaltschaft, den Angeklagten zu einer empfindlichen **Gefängnisstrafe zu verurteilen**, da derselbe nicht in den besten Vermögensverhältnissen sich befinde, eine Geldstrafe von demselben event. unbeibringlich wäre und somit andere Personen diese Geldstrafe für ihn erlegen würden, die Tat des Angeklagten eine gerechte Sühne somit nicht finden würde. Der Angeklagte, der von vornherein seine Tat bekannte und nur vorschützte, er habe die aufgestellten Behauptungen in höchster Erregtheit über die erfolgte Verhaftung niedergeschrieben, bat um Verurteilung zu einer Geldstrafe; erklärte sich bereit, eine solche, auch wenn sie 500 Mark betragen sollte, sofort aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Das Gericht verurteilte hierauf den Angeklagten wegen mehrfacher Beleidigung des Gendarmen Walz in Immenreich zu einer **Geldstrafe von 300 Mark**, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit 10 Tage Gefängnis treten und zu den Kosten des Verfahrens.

= **Chemnitz**, 27. Febr. (Tel.) Das Schwurgericht sprach nach zweitägiger Verhandlung den wegen Totschlages und Raubes angeklagten 21jährigen Erdarbeiter Eberwein aus Wien frei. Eberwein war zur Last gelegt worden, am 22. Dezember 1905 auf dem Bahnbaugelände bei Alt-Chemnitz seinen Arbeitskollegen, den Erdarbeiter Lukastik aus Böhmen mit einer Hacke erschlagen und seiner Barschaft von ca. 20 Mark beraubt zu haben.

= **Paris**, 28. Febr. (Tel.) Das **Geschworenengericht** verurteilte den ehemligen Beamten des Comptoir d'Escompte, **Galley**, der seiner Bank fast **1 Million entwendet** hatte und auf einer gemieteten **Dampfjacht** nach **Brasilien** floh, zu **7 Jahren Zwangsarbeit**, zur Rückgabe der bei seiner Verhaftung bei ihm vorgefundenen 385 000 Frcs. und zu 30 000 Frcs. Schadenersatz. Madame **Merelli**, seine Geliebte, die ihn bei seiner Flucht begleitete, wurde freigesprochen.

Schwurgerichtsprozeß Schellhaas.

= **München**, 27. Febr. Die Verhandlung gegen sämtliche Angeklagte ist heute wieder aufgenommen worden. Frau Schellhaas ist in Sanitätsbegleitung, liegt in einem Liegestuhl und ist mit wollenen Decken zugedeckt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie der Verhandlung beiwohnen könne, antwortet sie rasch und bestimmt: „Ja!" Der Staatsanwalt begann sodann das Plaidoyer. Daß der Zustand der Frau Schellhaas unmittelbar nach dem Selbstmordversuch zu lebhaften Bedenken Anlaß gegeben hat, wird heute bestätigt, er hat sich aber wider Erwarten gebessert. Ob sie bis zum Schluß wird ausharren können, läßt sich noch nicht sagen. Wenn nicht wird die Verhandlung abgebrochen und morgen zu Ende geführt. (Frkf. Z.)

Vermischtes.

hd **Berlin**, 27. Febr. (Tel.) In einem **Charlottenburger Café erschoß sich** gestern Nachmittag ein dortiger **Kaufmann** mit einem Revolver, den er hinter einer Zeitung versteckt gehalten hatte.

= **Hirschberg i. Schl.**, 28. Febr. (Tel.) Bei einem **Böllerschießen** in Voigtsdorf **zersprang** ein Böller. Der Zimmermann **Buwel** wurde sofort **getötet.** (B. Tbl.).

= **Wedener** (Ostfriesland), 28. Febr. (Tel.). Der Viehhändler **Plagge** wurde von 3 Unbekannten **überfallen** u. **schwer verletzt. 4000 Mark** wurden ihm **geraubt.** (B. Tbl.).

= **Bochum**, 27. Febr. (Tel.) Heute abend stürzte hier ein Teil der Dachkonstruktion auf dem Neubau des Martinwerkes der Westfälischen Stahlwerke ein. Ein Arbeiter wurde getötet und mehrere teils schwer, teils leicht verletzt. Der Betrieb des Stahlwerkes ist hierdurch in keiner Weise gestört.

hd **Gera**, 27. Febr. (Tel.) Im Zuchthause in Untermarkfeld hat der Strafgefangene Geist das Geständnis abgelegt, am 23. Februar 1902 den Zimmermeister Pfeil ermordet und beraubt zu haben. Der Verdacht der Mordtat legte sich schon seiner Zeit auf Geist, konnte ihm aber nicht bewiesen werden. Da der Mörder zur Zeit der Begehung der Tat noch nicht großjährig war, kann er nicht zum Tode verurteilt werden.

hd **Frankfurt a. M.**, 27. Febr. (Tel.) Am Montag nachmittag liefen Knaben in der Rotlintstraße einem Fleischtransportwagen nach und löften den Bolzen der Falltür. Diese schlug infolgedessen um und traf einen 7 Jahre alten Knaben so unglücklich auf den Kopf, daß er auf der Stelle getötet wurde.

hd **Frankfurt a. M.**, 27. Febr. (Tel.) Ein 14 Jahre alter Knabe verstarb hier am Sonntag anscheinend an Vergiftung durch den Genuß von Orangeschalen. Die Leiche wurde am Montag dem Sachsenhauser Friedhof überwiesen.

= **Nürnberg**, 27. Febr. (Tel.) Der in den Siemens-Schuckert-Werken beschäftigte ledige Chemiker Völkel besuchte gestern spät

Großherzogs und der Großherzogin werden die Kreisverbände den Gefühlen der Verehrung und der freudigen Anteilnahme an dem Fest in geeigneter Weise Ausdruck verleihen. Der nächste Kreistag wird laut „Str. Post" im Spätsommer in Heidelberg zusammentreten; es wird mit dieser Tagung eine Besichtigung der neuerrichteten Kreispflegeanstalt Sinsheim verbunden werden.

⊡ **Lahr**, 27. Febr. Am 26.—28. Mai, d. h. am Samstag, Sonntag und Montag vor Pfingsten, findet hier die **Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins** statt. Nachdem die Sektionsversammlung die Arbeiten auf 6 Ausschüsse verteilt hat, haben sich diese konstituiert und mit den Vorbereitungen zum Feste begonnen. Vorsitzender des Hauptausschusses ist Herr Oberbürgermeister Dr. **Altfelix**, an welchen das Fest betreffende Zuschriften zu richten sind. Die schöne, waldreiche Umgebung der Stadt Lahr und der gastliche Sinn ihrer Bewohner bilden eine Gewähr dafür, daß sich das hiesige Fest in jeder Beziehung würdig an seine Vorgänger anschließen wird.

× **Villingen**, 27. Febr. Für den heutigen großen **Fastnachtszug** blieben die Schleusen des Himmels glücklicherweise geschlossen; trotz der ungünstigen Witterung trafen weit über 1000 Besucher der Umgegend ein. Dargestellt wurde unter Teilnahme von über 300 Personen der **Kriegszug Karls des Großen gegen die Mauren**; dem Umzug voraus ging das Spiel **„Die Erstürmung von Saragossa"**, welches militärische Schauspiel auf einem Abhang vor der Stadt sich abwickelte. Der Zug selbst war schön, sowohl die Wagengruppen als auch die übrigen Kostümgruppen. Im übrigen wurde das Fastnachtstreiben durch die regnerische Witterung sehr beeinträchtigt.

(—) **Neustadt** i. Schw., 27. Febr. Ein Ehrenmann von altem Schwarzwälder Schlage, ein biederer, bescheidener, sich seiner edlen Tat wenig rühmender Greis, der 78 Jahre alte Matthä **Kleiser**, Rüttibauer aus Schwärzenbach, wurde dieser Tage auf dem Friedhofe des nahen Friedenweiler zur ewigen Ruhe gebettet. Kleiser diente in dem denkwürdigen **Jahre 1848 als Grenadier zu Karlsruhe**. In dem Augenblicke, als der damalige **Prinz Friedrich**, unser jetziger Großherzog, vor den meuternden Soldaten sich durch einen Sprung aus dem zweiten Stock der Kaserne **rettete**, stand unser Kleiser Posten und blieb standhaft, obwohl alle anderen sich empörten. Als gar Großherzog Leopold sich zur Flucht entschließen mußte, wurde Kleiser, wie man der „Frbg. Ztg." schreibt, mit noch einem anderen Getreuen sein **Beschützer**. Mit geladenem Gewehre saß er neben dem Fürsten auf dem Protzkasten der Kanone und glücklich kamen sie über den Rhein. Noch einmal mußte unser getreuer Schwarzwälder zurück, um wichtige Schriftstücke zu retten und es gelang ihm auch dieses. Darum sei diesem tapferen Manne ein ehrendes Andenken bewahrt.

• **Neustadt**, 26. Febr. Die hiesige Sektion des **Schwarzwaldvereins** beschloß, für dieses Jahr in Ausführung zu nehmen: einen schattigen **Weg an den Titisee, Neumarkierung** der Hauptwege und Wegweiser, Wiederherstellung der Schutzhütte auf dem **Tennenberg**, Anlage beim **Schützenhaus** und Verschalung des Wirtschaftsraums in der Schutzhütte beim **Hochfirstturm**. Ein Gönner des Vereins übernahm die Erstellung einer größeren Anzahl **Ruhebänke**.

[] **Bonndorf** i. Schw., 27. Febr. Im **Schwarzwald** ist unter dem Einfluß der **Regenstürme große Schneeschmelze** eingetreten.

× **Konstanz**, 27. Febr. Die in **Kreuzlingen** verstorbene Privatiere Wwe. Melanie **Schürrer-Tschudi** bestimmte zu gemeinnützigen und **wohltätigen Zwecken** testamentarisch 74 000 Frcs. Sie war schon zu Lebzeiten eine hilfsbereite Wohltäterin.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Februar.

ℹ **Herr Stadtpfarrer Ziegler**, der im Oktober 1902 zum Pfarrer der neugegründeten Südostpfarrei gewählt wurde, muß wegen eines durch Ueberanstrengung zugezogenes **Herzleiden** seine hiesige Stelle aufgeben und sich mit Rücksicht auf seine Gesundheit um eine leichte **Landpfarrei** bewerben. Das Scheiden dieses so rasch beliebt gewordenen Geistlichen wird bei der gesamten evang. Bevölkerung der Stadt, insbesondere aber bei seiner eigenen Gemeinde das lebhafteste Bedauern hervorrufen. Nach der unter den Richtungen getroffenen Vereinbarung wird auf die erledigte Pfarrei wieder ein positiver Geistlicher gewählt werden.

✪ **Ihren 90. Geburtstag kann am nächsten Samstag den 3.** März die hier geborene Frau Isaak Ettlinger Witwe geb. Seeligmann begehen. Die Greisin ist noch körperlich und geistig sehr rüstig.

ℹ **Drei prachtvolle Bilder der kaiserlichen Familie** hat der Kaiser aus Anlaß der Silberhochzeit der hiesigen **Oberpostdirektion** überweisen lassen, welche durch Herrn Postdirektor **Demoll** an verdiente Beamte, nämlich die Herren Oberpostschaffner **Altergott** und Oberbriefträger **Albrecht** und **Gleißner**, überreicht wurden.

= **Volksbildungsverein.** Infolge Erkrankung der Hofschauspielerin Frl. Warmersperger gelangt heute abend im **Hoftheater** statt „Barfüßele" der **„Troubadur"** und **„Fantasien im Bremer Ratskeller"** zur Aufführung.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Vom 25. Februar ab ist das hiesige Ortsfernsprechnetz zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Erkelenz und Wasseralfingen (Gesprächsgebühr 1 ℳ).

Grund- und Hausbesitzer-Verein. Behufs eingehender Besprechung des neuen **Vermögenssteuer-Gesetzentwurfs** und Stellungnahme dazu findet am nächsten Freitag den 2. März, abends halb 9 Uhr, im großen Saal des Friedrichshof eine allgemeine Versammlung der Grund- und Hausbesitzer sowie der Handels- und Gewerbetreibenden statt. Zu dieser Versammlung haben die Großh. Regierung, die Abgeordneten beider Kammern, die Stadtverwaltung sowie die Korporationen des Handels- und Gewerbestandes Einladung erhalten.

Festzug der Großen Karnevalsgesellschaft.

=z. **Karlsruhe**, 28. Febr. Der Wettergott scheint der „Großen Karnevalsgesellschaft" wenig günstig und wohlwollend gesinnt zu sein, hat er doch nicht nur gestern, sondern auch in den letzten Jahren an Fastnacht mit Regen keineswegs gespart. So arg wie beim heurigen Faschings-Dienstag trieb er es allerdings noch nicht. Regen, nichts als Regen! Und eigentümlich, am Fastnacht-Sonntag hatte er immer gewisse Einsicht gehabt. An diesen Tagen war in den beiden verflossenen Jahren das denkbar günstigste Wetter und auch letzten Sonntag, wenigstens bis zum Spätnachmittag kein Regen. Das sind eben die Launen von Jupiter Pluvius, wie es kommen mag weiß niemand, und alle Wetterphilosophiererei hilft da nichts. Aber vielleicht überlegt sich die „Große Karnevalsgesellschaft" die Sache doch einmal, den Zug (wie dies auch anfänglich geplant) auf den Fastnachtsonntag festzusetzen, ist das Wetter dann ungünstig, so kann man ihn immer noch auf Montag oder Dienstag verlegen, dann muß man es allerdings nehmen, wie es kommt. Da der Zug total verregnet wurde, erreichte die Stimmung der Teilnehmer, wie der Zuschauer nicht den karnevalistischen Höhepunkt, wie es unter anderen Umständen wohl der Fall gewesen wäre. Trotz allem wollte es uns scheinen, als ob die Zuschauer nicht in der trübseligen Stimmung waren, in der der graue Himmel niederblickte. Vor allem waren es die Narren und Närrinnen an Fenstern und Balkonen, die jeden Wagen mit jubelndem Zuruf und Tücherschwenken begrüßten. Konfetti und Luftschlangen regnete es in Hülle und Fülle, aber auch Blumen, Bretzeln, Aepfel, Goldorangen und andere hübsche Dinge wurden den Zugteilnehmern von schöner Hand zugeworfen.

Die **Aufstellung des Zuges** verzögerte sich sehr, sodaß erst kurz vor 3 Uhr der Abmarsch erfolgen konnte. In der östlichen Kaiserstraße standen die Zuschauer in dichten Scharen. Die Fenster der technischen Hochschule waren im ersten und zweiten Stock dicht besetzt von Zuschauern, die mit Hochrufen die Vorüberfahrenden begrüßten. Weiter ging der Zug durch die Kronenstraße und Kriegstraße. Das Bratwurstglöckle ließ hier seine Töne erklingen und von den Hotelfenstern winkten überall die Gäste, ebenso in der Karlfriedrichstraße. Auf dem großen Balkon des Rathauses hatten die Mitglieder des Stadtrates und Bürgerausschusses mit ihren Damen sich aufgestellt, aber auch die kleinen Balkone und Fenster waren dicht besetzt. Stürmisch begrüßt wurde hier von den Zugsteilnehmern besonders Herr Oberbürgermeister **Schnetzler**, der die ihm zugesandten Grüße freundlichst erwiderte. Der Festzug passierte weiter die Kaiserstraße bis zur Karlstraße, überall mit Luftschlangen geradezu überschüttet und bewegte sich sodann durch die Karl- und Amalienstraße, um den Kaiserplatz herum die ganze Kaiserstraße zurück. Sehr belebt wurde oftmals das Straßenbild durch schöne und geschmackvolle Masken, die von den Fenstern herab karnevalistischen Beifall spendeten.

Eröffnet wurde der **Zug** durch Vorreiter, Offiziere mit Fahnenträger und Fanfarenbläser, denen sodann die Wagen der **Zeremonienmeister**, des Ehrenpräsidenten und Ehren-Vizepräsidenten, das Sechsgespann des **Präsidenten** der Großen Karnevalsgesellschaft, der Wagen des **Elferrates**, des **Senivrs** des Großen Rates, der Wagen des **Großen Rates** und derjenige der **Presse** folgte. Auf die Ausschmückung der Wagen war sehr viel Sorgfalt verwendet worden. Verschiedene waren ganz prächtig dekoriert, so z. B. die Wagen des Ehrenpräsidenten und Ehren-Vizepräsidenten (**Romeo** und **Baumeister**) und vor allem der Wagen des Präsidenten **Kaller**, der im Empirestil sich ganz vorzüglich ausnahm. Nicht minder vornehm hatte man auch die übrigen Wagen ausgestattet, so auch denjenigen der Presse, den Kunstgärtner Fricke in eine blühende Frühlingslaube zu verwandeln wußte. Dem Wagen der **Fischbärbel**, der recht hübsch aussah, folgten diejenigen der **Karnevalsgesellschaft „Badenia"**, der Wagen stellte die bekannte **spanische Weinstube** dar; während in derselben lustig gezecht wird, steigt die Schützenliesl durch den Schornstein, die Flucht ergreifend. Hinter der Weinstube fuhr der **„Wirteverein"**. Dieser Wagen war nur halb dekoriert, da der Betrag, den der Wirteverein zum Maskenzug gestiftet hatte, so minimal gewesen, daß es unmöglich war, den Wagen vollständig auszustatten. An diese beiden Gruppen schloß sich die hier fast historisch gewordene **Kleppergarde** mit ihrem General an der Spitze. Der General ritt stolz auf einem Schaukelpferd, das auf einem von einem Esel gezogenen Wagen befestigt war. Der Kleppergarde voran bewegte sich ein Schellenbaumträger, an der Seite ritten zwei Adjutanten auf Steckenpferdchen. Sämtliche Teilnehmer hatten Anzüge aus Papier in den Narrenfarben.

Den besten Gruppen durfte man die des **Karlsruher Fußballklubs der Weststadt**, und die der **Deputation der Kölner Funken** (Rheinländerklub) zuzählen. Sehr schmuck schauten die letzteren, die Kurkölnischen Stadtsoldaten auf ihrem Fort „Colonia" aus. Eine Reihe zum Teil wohlgelungener, urkomischer Wagen hatte die **Karnevalsgesellschaft des Männergesangvereins** gestellt. Der **„neue Bahnhof** nach zehn Jahren" und die **„die Fleischnot"** illustrierte die bestehenden und kommenden Zustände (!) und der **„Waßmannturm"** mit dem Ansprache haltenden jüngsten Schriftsteller und Rezitator Deutschlands war dem Leben trefflich abgelauscht. Effektvoll hatte man den Wagen des Elferrates des Männergesangvereins aufgebaut und diesem folgten die **„neue Markthalle"** und der **„Waldmichel"**, der sich in einem Tannengebüsch verborgen hielt. Der **neue Brunnen am Stephansplatz** (Karnevalsgesellschaft „Ampel") zeigte statt der Stephanie die Frau Spinathuber, vielen dürfte das wohl mehr behagen. Auch diese Gesellschaft hatte ihren Elferrat auf einem hübsch dekorierten Wagen untergebracht. Bei dem **„Gefangenentransport nach Sibirien"** und dem **„Zigeunerlager"** (Mandolinenverein) war erstgenannte Gruppe recht realistisch aufgefaßt und letztere prächtig zusammengestellt. **„Bufallo Bill wild West"** hatte die akadem. Verbindung Fidelitas famos durchgeführt und die **„Reitende Kavallerie"** der Forstverbindung Hubertia bereitete infolge ihres komischen Aufzuges viel Heiterkeit und Vergnügen.

Zu dem gelungensten und originellsten des ganzen Zuges überhaupt gehörte die **„Wartehalle an der Pyramide"** (Akad. Architekten-Verein) und die **„Marokkokonferenz"** (Tuiskonia). Da es an originellen Ideen in diesem Jahr überhaupt etwas mangelte, wurden diese beiden Gruppen besonders angenehm bemerkt. Zur Straßenbahn-Wartehalle am Marktplatz hatte man die Pyramide selbst benützt, indem man in das Innere Eingänge geschaffen hatte und auf diese Weise dem Publikum Gelegenheit gegeben war in dem egyptischen Grabdenkmal auf die Wagen zu wartei. Vor der Gruppe der „Marokko-Konferenz" ritten mehrere Beduinen in prächtigen Gewändern und auf dem Wagen selbst sah man Vertreter aller Nationen versammelt. In den Zug hatten sich sodann eingereiht ein Wagen, der ein Pensionat — die jungen Mädchen waren wegen des Stephansbrunnens mit Scheuleder versehen — beherbergte, ferner der **„Sühnebrunnen"**, der sich durch famose Ausführung auszeichnete. Des Weiteren fuhr im Zuge ein tadelloser **Einspänner**, dessen glänzende Blumenausstattung hervorgehoben werden soll. Karlsruher Waschweiber hatten sich auf einem Wagen zusammengefunden und Bäcker auf einem anderen, beides lebhafte Wagen. Den Schluß des Festzuges bildete, wie immer, der mit Fellen reich behangene Wagen des **Prinzen Karneval** (Maler Köhn), eskortiert von der Prinzengarde.

Im allgemeinen konnte der Zug in seiner Gesamtheit nicht besonders imponieren, das kam aber größtenteils daher, daß mehrere angemeldete Gruppen, durch den starken Regen wohl abgeschreckt, sich gar nicht einstellten, manche erst in letzter Minute erschienen, und sich beliebig in den Zug einreihten. Man kann darob der „Großen Karnevalsgesellschaft keinen Vorwurf machen, eher bedauern, daß ihre großen Mühen und Kosten nicht besser belohnt wurden. Der Schaden, den die „Große Karnevalsgesellschaft" durch das gestrige Unwetter erlitten hat, dürfte nicht unbedeutend sein, aber auch jeder einzelne Zugteilnehmer wird noch lange an diese „kalte Abwaschung" denken.

Gegen 5 Uhr hatte der Festzug sein Ende erreicht. In Wirtschaften und Cafes, die schon vorher stark frequentiert wurden, war bald kein Plätzchen mehr zu erhalten. Hier dauerte das fröhliche Leben und Treiben die ganze Nacht hindurch und viele fand erst der Aschermittwoch Morgen auf dem Nachhauseweg. — Einen sehr starken Besuch hatte sodann der **Schlußball** in der Festhalle, veranstaltet von der „Großen Karnevalsgesellschaft", aufzuweisen. Bis Mitternacht wurde hier Terpsichoren gehuldigt, die Stimmung war eine sehr gehobene und animierte und in echter Karnevalsluft und Freude war hier offiziell der Fasching 1906 zu Ende geführt. Inoffiziell führte allerdings Prinz Karneval noch bis zum frühen Morgen sein Szepter.

Vom sonstigen Karlsruher Karneval.

=z. **Großer Bauhandwerker-Stall.** Es nimmt nicht wunder, daß jetzt, da sich in so vielen Berufen Stimmen nach Erhöhung des Lohnes, Verkürzung der Arbeitszeit u. a. m. geltend machen, auch verschiedene Berufsarten im **fuldischen Reiche** darauf ausgehen, manche Besserstellung zu erzielen. Um die Wünsche der Kollegen, Genossen und Freunde aus dem Bauhandwerkerstande einmal kennen zu lernen, hatte eine Kommission bestehend aus den **„Drei"** auf Montag abend einen **„Großen Handwerker-Stall"** einberufen, zu dem man sich sehr zahlreich eingefunden hatte. Am Eingang des Lokals mußte jeder einen Obulus für Stallmiete und Beleuchtung hinterlegen und erhielt dafür eine hübsche Faschingsblume. Die Einberufer kannten ihre Leute anscheinend ganz genau, denn sie hatten eine famose Kapelle, das tüchtige **Apollo-Orchester** bestellt, das vor Beginn der Versammlungseröffnung und in den Pausen flott drauflos spielte und auch die ins Fach der Bauhandwerker einschlagenden Lieder (von der Stephanie, Automaten usw.) trefflich begleiteten. Bald war die richtige Kampfesstimmung geschaffen und eifrig diskutierte man überall über die Lage der Handwerker. Alle möglichen Berufe waren vertreten, so Maurer, Gipser, Ofensetzer, Maler, Monteure, Speisbuben, Wurstler und Metzger (von denen einer, trotz der Fleischnot, mit der Verteilung von Servelatwürsten sehr freigebig war), ferner Steinklopfer, Erdarbeiter, Agitatoren, weibliche Kohlen- und Holzsammlerinnen usw. usw. Da gerade bei dem regnerischen Wetter die Bauhandwerker an Neubauten natürlich sehr beschäftigt sind (!), so war es bereits 10 Uhr geworden, als Palier **Schelhaas** die Versammlung eröffnete. Er verbreitete sich zuerst über die Arbeitszeit und brachte hierfür zwei Lösungen dieser Frage zur Abstimmung. Die erste schlägt 6stündige Arbeitszeit, Lohnerhöhung, freie Wohnung, freies Schulgeld, freie Abgaben und Steuern, die zweite 24stündige Arbeitszeit, damit das Geldausgeben überhaupt vermieden werde —, vor. Alle stimmten selbstverständlich für den ersten Vorschlag. Nach dem Referenten meldete sich die Frau eines Agitators der Bauhandwerker im Auftrage ihres Mannes zum Wort, um in feuriger und schwungvoller Rede über Kindererziehung zu sprechen. Die Ausführungen der hochverehrten Rednerin, hinter der der Fulder **Blum** steckte, wurden oft mit Beifallsrufen und Händeklatschen unterbrochen. Im Namen der Erdarbeiter sprach Fulder **Zander**, er forderte seine Kollegen zur Gründung einer „Vereinigung der Erdarbeiter m. b. H." auf. Vortreffliche Ratschläge gab der Ofenputzer Ballonschorsch (Fulder **Penner**) dem „Fremdenverkehrsverein". Mehr Denkmäler müsse unsere Residenz haben, um die Fremden anzulocken. Kurz vor der Mitternachtspause verlas noch Palier **Schelhaas** neue Arbeitsverträge und um 12 Uhr war dann **„Brotzeit"**. Jeder bekam seine Flasche „Printz", Brot und zwei Würste. Die Diskussion wurde unterbrochen, d. h. der offizielle Teil der Verhandlungen geschlossen. Die Stimmung war auch später eine sehr animierte und keiner hätte wohl gedacht, daß die Versammlung so glänzend verlaufen würde. Den Einberufern aber, den „Drei", muß Anerkennung für die prächtige Idee und ihre originelle Durchführung ausgesprochen werden, zumal sie ja auch der sozialen Notlage der Bauhandwerker gedenkend für Stoff in jeder Art gesorgt hatten.

§ **Gefährliche Ausflüsse der Fastnacht.** Gestern abend 9 Uhr geriet ein hiesiger Bewohner, dessen Frau und Schwager sowie ein lediger Arbeiter in einer Wirtschaft der Südstadt in Wortwechsel, der dann in eine gegenseitige Schlägerei ausartete. Sämtliche wurden vom Wirt und den Gästen mit Gewalt zur Wirtschaft hinausbefördert, worauf der Arbeiter mit einer Pistole von der Straße aus durch die Glastüre in die dicht besetzte Wirtschaft schoß. Es wurde jedoch nur die Glasscheibe durchlöchert und glücklicherweise niemand verletzt.

Letzte Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 22. Februar 1906.

Dem Schwimmverein „Poseidon" wird die Schwimmhalle des städtischen Vierordtbades Sonntag den 4. März ds. Js. zur Veranstaltung eines Schwimmfestes, dessen Ertrag für die **notleidenden Deutschen** in Rußland verwendet werden soll, unentgeltlich überlassen.

Dem Verein badischer Finanzbeamter wird der große Rathaussaal auf Sonntag den 18. März ds. Js., vormittags, zur Abhaltung der

---

abends seine in der Alexanderstraße bei ihren Eltern wohnende **Braut**, die Schreinerstochter Trenka, und gab ihr **Gift**. Das Mädchen verschied binnen einer Stunde. Völkel hatte sich inzwischen mit dem Bemerken entfernt, daß er **Selbstmord** begehen werde. Bis zur Stunde wird Völkel vermißt. (Frkf. Ztg.)

hd. **Wien**, 27. Febr. (Tel.) **Der Berliner Skifahrer Berkdorf ist in den Sextener Dolomiten abgestürzt. Er wurde von seinen Begleitern gerettet, doch ist er schwer verletzt.**

= **Wien**, 27. Febr. Auf den **Landesoberinspektionsrat Gerenyi**, der das Referat über die Irrenpflege hat, wurde ein **Attentat** versucht, indem ihm ein Paket ins Haus geschickt wurde, das eine Büchse mit **Schießpulver** und Zündvorrichtung enthielt. Das verdächtige Paket wurde von der Polizei geöffnet. Ein dabei gelegener Zettel läßt auf einen Racheakt eines entlassenen Geisteskranken oder Beamten schließen. (Nat.-Z.)

= **Brüssel**, 27. Febr. Der Polizei ist es der „Fkf. Ztg." zufolge gelungen, den Menschen ausfindig zu machen, der in einem Paket die Beine der vergewaltigten und ermordeten kleinen **Van Kalk** in der Nähe von Brüssel niedergelegt hat. Die Polizei hatte 20000 Francs auf die Entdeckung des Urhebers des Verbrechens gesetzt, das seit 14 Tagen Brüssel in größter Spannung hielt. Gleichzeitig wird bekannt, daß es der Polizei gelungen ist, ein Haus in der Rue de Progres zu entdecken, in dem neben Prostituierten auch Damen der Gesellschaft verkehrten. Es steht fest, daß dorthin auch kleine Mädchen gelockt und von Leuten aus der besten Gesellschaft mißbraucht wurden. Diese Entdeckung erregt hier das peinlichste Aufsehen.

hd **New-York**, 27. Febr. Daily Telegraph meldet, daß ein Individuum namens **Orchard ein sensationelles Geständnis** abgelegt hat. Orchard wurde wegen des **Mordes des Gouverneurs Steunenberg von Idaho verhaftet**. Er gestand, **nicht nur** den **Gouverneur**, sondern auch **25 andere Personen ermordet** zu haben. Orchard litt unter einer **Mordmanie**. Er sagte, er müsse von Zeit zu Zeit Menschenblut vergießen.

Polizeikommissar Stephany.

= **Zürich**, 27. Febr. (Tel.) Die **bundesgerichtliche Verhandlung in Lausanne** in der Angelegenheit der Auslieferung des früheren elsässischen **Polizeikommissars Stephany** beginnt am **2. März** nachmittags. Es finden keine Plaidoyers statt. Die Entscheidung erfolgt lediglich auf Grund der eingereichten Rechtsschriften. Die **Verteidigung** holte bei dem Dekan der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule Zürich, Professor **Zürcher**, ein **Rechtsgutachten** ein, das sie bei der Verhandlung geltend machen wird. Das Gutachten erklärt, das Auslieferungsbegehren der deutschen Behörden sei **zurückzuweisen**, da das **Vergehen Stephanys politischer Natur** und die Auslieferung in der offenkundigen Absicht verlangt sei, Stephany wegen eines Vergehens politischer Natur zu bestrafen. Eventuell will die Verteidigung den Einwand der **Verjährung** erheben.

Vom Wetter.

* **Kassel**, 27. Febr. (Tel.) Infolge starker Regengüsse der letzten Tage ist die **Fulda im Steigen** begriffen. Einige Nebenflüsse derselben sind bereits ausgetreten und überschwemmten die Leipziger Straße derart, daß der elektrische Straßenbahnverkehr nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden kann. (Frkf. Z.)

= **Brüssel**, 27. Febr. (Tel.) Aus **Charleroi** und **Lüttich** werden infolge **wolkenbruchartigen Regens** große **Ueberschwemmungen** gemeldet. Die **Sambre** ist reißend angeschwollen. Ein Schiffer wollte seine Familie retten, das Boot schlug um, **fünf der Kinder ertranken**. Außer im Bezirk von **Charleroi** sind große Ueberschwemmungen im Becken von **Mons** eingetreten, wo in einzelnen Orten die erschreckte Bevölkerung seit heute früh 2 Uhr auf den Beinen ist. Auch die **Nebenflüsse** und **Flüßchen** der **Maas** im Bette von Lüttich sind in einer Weise angeschwollen, wie dies seit 1880 nicht mehr der Fall war. Aus der ganzen Umgegend von Lüttich werden Ueberschwemmungen gemeldet. Bei Ougree gab der Boden nach, als eine Lokomotive verbeifahren wollte. Bei Poulseur ist der Zugverkehr eingestellt. Zwischen Herstal und Wandre und an anderen Orten stockt lt. Frkft. Ztg. der Dampftrambahnverkehr.

= **Tananarivo** (Madagaskar), 27. Febr. (Tel.) Eine **Trombe zerstörte** in der Nacht vom 21. Februar das Dorf **Mahanora**. Viele **Menschen** sind **umgekommen**.

Arbeiterbewegung.

hd. **Berlin**, 27. Febr. (Tel.) Die **Straßenbahner** haben in einer heute Nacht abgehaltenen Versammlung beschlossen, von einem **Streik vorläufig abzusehen**.

Generalversammlung unentgeltlich eingeräumt. Den Teilnehmern an der Versammlung wird für fraglichen Tag freier Eintritt in den Stadtgarten bewilligt und der „Führer durch Karlsruhe" behändigt.

Dem badischen Forstverein wird der große Rathaussaal am 28. und 29. Mai ds. Js. zur Abhaltung von Sitzungen aus Anlaß der Hauptversammlung unentgeltlich abgegeben. Den Teilnehmern an der Versammlung gewährt der Stadtrat für den 29. Mai freien Eintritt in den Stadtgarten.

Das statistische Amt macht Mitteilung über die im vorigen Jahre bei den städtischen Beamten und Bediensteten vorgekommenen Krankheitsfälle. Danach sind von im ganzen 574 Beamten 39,37 Proz. erkrankt und beträgt die Zahl der Krankentage auf einen Beamten 6,99. Am günstigsten haben sich, wie auch schon im Jahre 1904, die Verhältnisse bei den im Freien arbeitenden technischen und dem Fahr-Personal der städtischen Straßenbahn erwiesen, wo nur 22,60 Proz. der Beamten erkrankt sind und nur 3,41 Krankentage auf einen Beamten entfallen. Bei den übrigen Beamten, fast ausschließlich Bureaubeamten, sind im ganzen 46,85 Proz. erkrankt und entfallen auf einen Beamten 8,58 Krankentage.

Das städtische Hochbauamt legt Pläne und Kostenanschlag für den Umbau des Müllerschen Anwesens zur Unterbringung städtischer Verwaltungsstellen daselbst vor. Danach belaufen sich die Kosten auf 146 500 ℳ. Für bauliche Veränderungen im Rathause bei gleichzeitiger Verlegung einzelner Verwaltungsstellen werden etwa 30 000 ℳ erforderlich sein. Zunächst wird das Hochbauamt ersucht, detaillierte Pläne und Kostenvoranschläge für die gesamten Bauveränderungen vorzulegen. Dann soll der erforderliche Kredit beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Der Badische Frauenverein teilt mit, daß im Jahre 1905 75 Kinder hiesiger unbemittelter Einwohner an 2193,5 Tagen im Soolbad Dürrheim verpflegt worden sind. Der Gesamtaufwand hiefür betrug 4814 ℳ 55 ₰, wovon 800 ℳ aus dem Wohltätigkeitsfonds durch die Stadtgemeinde beigesteuert wurden. Für das Jahr 1906 wird auf Wunsch des Badischen Frauenvereins der gleiche Beitrag bewilligt.

Die neugeschaffene Stelle eines Armenkontrolleurs wird dem Justizaktuar Friedrich Sütterlin, z. Zt. bei Großherzoglichem Amtsgericht daher, zunächst versuchsweise, übertragen. Die Stelle eines weiteren Assistenten beim städtischen Hauptsekretariat wird dem Justizaktuar Albert Hasiner, z. Zt. bei Großherzoglichem Landgericht hier, gleichfalls zunächst versuchsweise, zugewiesen. Kanzleigehilfe Karl Böhringer bei der städtischen Gartendirektion wird zur städtischen Expeditur versetzt. Als Maschinenschreiberin beim städtischen Tiefbauamt wird, vorerst versuchsweise, Fräulein Marie Meyer hier eingestellt.

Am östlichen Durchgange bei der kleinen Kirche sowie am Durchgang von der Amalienstraße nach der Westendstraße (hinter dem südlichen Mühlburger Torgebäude) soll je eine weitere Gaslaterne aufgestellt werden.

Bei dem am 3. ds. Mts. abgehaltenen ersten großen Festhallemaskenball betrugen die Einnahmen 7016 ℳ 47 ₰, die Ausgaben 3954 ℳ 58 ₰, der Reinerlös somit 3061 ℳ 89 ₰, welcher der Stadtgartenkasse in Einnahme verwiesen wird.

Vergeben werden: die Lieferung von Pflastersteinen auf Rechnung des Tiefbauamtes an Adam Aulenbacher in Ettlingen und J. Müller in Seebach, die Lieferung einer Drehbank auf Rechnung der Straßenbahn an die Firma H. Hommel hier.

Dem Großh. Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt 8 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband, ein Naturalisationsgesuch, sowie die Gesuche des Kantiniers Jakob Haller hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Insel Helgoland", Durlacher-Allee Nr. 34, des Küchenchefs Karl Link, zurzeit in Rastatt, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Cafe Seyfried", Zirkel Nr. 16, des Wirts Alb. Eisele hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Gastwirtschaftskonzession von Kronenstraße Nr. 54 „Zum Bahnhof", nach Werderstraße Nr. 40, „Zur Stadt Waibstadt", und zum Ausschank von Branntwein daselbst. Das Gesuch des Bäckers Joseph Stöcklein hier um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Schillerstraße Nr. 23 beziehungsweise um Verlegung der ihm auf die Gastwirtschaft zum Café Nowack verliehenen Konzession dahin wird unter Anschluß zweier dagegen eingekommener Einsprachen dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Der Stadtrat dankt dem Badischen Kunstgewerbeverein für die Einladung zu dem am 21. ds. Mts. im großen Rathaussaale veranstalteten Vortrage des Herrn Geheimen Hofrats Professors Dr. von Oechelhäuser über „Denkmalpflege in vergangenen Zeiten", dem Herrn Reallehrer Bergmann, Lehrer der Handelswissenschaften und Dozenten an der technischen Hochschule, für Uebersendung seines neuesten Buches „Kontokorrentlehre für Schule und Praxis", dem Herrn Stadtverordneten Blechnermeister Joseph Held für Uebersendung einiger auf die Karnevalveranstaltungen in der Oststadt bezüglicher Drucksachen, dem Herrn Kaufmann Julius Wormser für dem Krankenhaus zugewendeten Lesestoff.

Zum Vollzuge kommen 8 amtliche Schätzungen von Grundstücken. 397 Ausgabedekreturen über zusammen 79 595 ℳ 1 ₰, 37 Einnahmedekreturen über zusammen 27 846 ℳ 77 ₰ und 2 Abgangsdekreturen über zusammen 28 ℳ 6 ₰. 80 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 660 845 ℳ werden nicht beanstandet.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Leipzig**, 27. Febr. **Eine 3500 Personen zählende Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern des graphischen Berufs protestierte gegen die geplante Besteuerung der Ansichtspostkarten, weil diese Tausende von Arbeitern brotlos machen würde.**

= **Stuttgart**, 27. Febr. Wie der „Schwäb. Merk." hört, ist der Staatsminister des Auswärtigen Frhr. von Soden an Asthma erkrankt.

hd **Wien**, 28. Febr. Nach hiesigen Blättern soll **Kaiser Wilhelm als Gast des Kaisers Franz Josef** den diesjährigen großen **Manövern in Oesterreichisch-Schlesien** beiwohnen. Wie verlautet, beabsichtigt auch **König Eduard einer früheren Einladung des Kaisers zu folgen.** (L.-A.).

= **Wien**, 28. Febr. **Nachdem es bisher immer noch nicht gelungen ist, die bei den Verhandlungen mit der Schweiz zu Tage getretenen Differenzen vollständig zu beseitigen, ist für die Zeit vom 1.—11. März ein Handelsprovisorium vereinbart worden.**

hd **Belgrad**, 22. Febr. Die Regierung hat die Grenzsperre gegen Oesterreich-Ungarn nunmehr aufgehoben.

hd **Marseille**, 28. Febr. Der vor einiger Zeit verhaftete Spion Wolf wurde gestern vom Untersuchungsrichter verhört. Er wird sich demnächst vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

= **London**, 28. Febr. **Bei der gestern stattgehabten Ersatzwahl für die Stadt London wurde der frühere Premier-Minister Balfour mit 15 477 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Freihändler, Bowles, erhielt 4134 Stimmen.**

= **Washington**, 28. Febr. Im Kongreß ist durch sein Mitglied Scheppard eine Resolution eingebracht worden, durch die Präsident Roosevelt aufgefordert wird, dem Kongreß über die zwischen dem Staatsdepartement und Deutschland bezüglich des Zolltarifs getroffenen Maßregeln Mitteilung zu machen.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 27. Febr. In Mazanet (Dep. Tarn), mußte die **Inventur in zwei Kirchen** unter dem Beistande einer **Artillerieabteilung** vorgenommen werden. Zwischen den **Katholiken**, die in die Kirche eindringen wollten, und den **Soldaten** kam es zu einem **Zusammenstoß**. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter ein Oberstleutnant.

Um die **Inventar-Aufnahme zu beschleunigen**, verfügte der **Minister** des Innern, daß die **Polizeikommissare** in den Gemeinden das Recht haben sollen, im ganzen Departementsgebiete bei der **Inventur einzuschreiten**. Man glaubt, daß die **Inventur** bis zum 15. März in ganz Frankreich beendet sein werde.

= **Le Puy** (Departement Haute Loire), 28. Febr. Bei der **Inventuraufnahme** in einer **kleinen Kirche** bei **Saugues** kam es zu einem **Zusammenstoß** zwischen Beamten und Publikum. Die **Gendarmen wurden umzingelt und geschlagen. 2 Beamte wurden schwer verletzt. Die Gendarmerie schoß schließlich und verwundete 15 Personen, darunter 2 tötlich.**

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 27. Febr. Der marokkanische Vertreter **El Mokri** teilte amtlich mit, daß der **Maghzen die Hafenarbeiten in Saffi und Casablanca an Franzosen übertragen** habe. Der Maghzen beruft sich auf ein früheres Versprechen.

= **Algeciras**, 26. Febr. (W. B.) Wie aus guter Quelle verlautet, ist die **Antwort der französischen Delegierten** auf die letzte **deutsche Meinungsäußerung in der Polizeifrage** erfolgt. Darin wird der Ansicht **widersprochen**, daß eine **französisch-spanische Polizei** die von allen Seiten anerkannte wirtschaftliche **Gleichberechtigung** der Nationen **beeinträchtigen werde**. Falls jedoch die **Konferenz** der Ansicht sei, daß **stärkere Garantien** hierfür erforderlich seien, so **weigere man sich auf französischer Seite nicht**, in eine **Prüfung derselben** einzutreten. Diese Antwort der französischen Regierung scheint eine **Möglichkeit** auf die **Wiederaufnahme** der Besprechungen über die **Polizeifrage zu eröffnen**.

= **Madrid**, 28. Febr. In der gestrigen Sitzung **des spanischen** Ministerrats teilte der Premierminister mit, es sei noch Hoffnung auf eine **deutsch-französische Einigung** in Algeciras.

L **Kopenhagen**, 24. Febr. Der **französische Gesandte** in Kopenhagen, der in der **Konferenz zwischen Kaiser Wilhelm** und dem Baron **de Courtel** eine hervorragende Rolle spielte, hat sich, einer Meldung der „Daily Mail" zufolge, nach **Paris begeben**. Man glaubt, daß seine Reise mit der Eröffnung **neuer Unterhandlungen** im Zusammenhang steht.

* * *

= **Malaga**, 27. Febr. Einer Depesche aus **Melilla** zufolge fährt der marokkanische Regierungsdampfer „Turli" fort, die Duars an der Küste zu **beschießen**. Die **marokkanischen Truppen** konzentrieren sich am Mulayaflusse und sollen beabsichtigen, gegen Zeluam vorzurücken, wo El Roghi eine **starke Stellung** inne hat.

hd. **Madrid**, 28. Febr. Die **Truppen des Prätendenten** hatten unweit Urbilba ein **blutiges Gefecht** mit den **Truppen des Sultans**. Der **Vezier des Prätendenten und zahlreiche Anhänger desselben fielen.**

Aus China.

= **Washington**, 26. Febr. Der amerikanische **Generalkonsul** in **Shanghai** berichtet in einem zweiten Telegramm, daß in **Nanchang** bei den dortigen Unruhen gestern **sechs französische Jesuitenmissionare** und **zwei Amerikaner getötet** worden sind. Der Generalkonsul fügt hinzu, daß die hierüber eingegangenen Nachrichten einander **widersprechen**.

Jetzt wird berichtet, daß die **Unruhen** aus einem **Streit** zwischen den französischen **Jesuiten** und den **chinesischen Beamten** entstanden seien. Es heißt, ein chinesischer Beamte habe infolge dieses Streites sich **erstochen**, während vorher berichtet worden war, daß ihn ein katholischer **Missionar erstochen** habe. Der Generalkonsul berichtet weiter, **Truppen beschützen** die geflohenen **Missionare**, die sich nach **Kukiang** begeben, wohin das **amerikanische Kanonenboot** „Elcano" beordert ist. Es verlautet, daß die **Gebäude** der amerikanischen Mission **gerettet** sind, und daß die **Ordnung wieder hergestellt** ist. In Schanghai ist alles ruhig.

= **Schanghai**, 27. Febr. Zu den Vorfällen in **Nanchang** meldet das Reutersche Bureau: Nach langwierigen **Streitigkeiten** zwischen den **katholischen Priestern** und dem **Magistrat** von **Nanchang** in der Provinz **Kiangsi** luden die **Priester** den **Magistratsvorsteher** zu einem **Festmahl** und versuchten, ihn zu **zwingen**, ein **Abkommen** zu **unterzeichnen**, in dem weitgehende **Vorteile** versprochen werden. Die Katholiken berichten nun, der **Magistratsvorsteher** sei hierüber **entrüstet** gewesen und habe **Selbstmord** begangen, während er nach den **Berichten der Chinesen von den Priestern überfallen und ermordet** worden ist.

Die **sofortige Erhebung des Volkes** war die Folge. **Sechs Katholiken**, nach einem späteren Bericht vier, wurden **ermordet**, ebenso der englische **Missionar Kingham**, seine **Frau** und seine **zwei Kinder**. Alle **Missionsgebäude**, mit Ausnahme derjenigen der chinesischen Inlandsmission wurden **niedergebrannt**. **Vierzehn Amerikaner entkamen** in einem Boote. Die **Tore** der **Stadt Nanchang** sind **geschlossen**.

Nach einem späteren Bericht hat ein **Priester** den **Magistratsvorsteher erstochen** und haben die **Katholiken** selbst ihre **Gebäude** in **Brand** gesteckt. Nach diesem Bericht ist nur das **ältere Kind Kinghams verwundet**, das jüngere aber **gerettet** worden. Das einzige, den Protestanten gehörige Gebäude, welches gerettet ist, ist das Haus der „Brüder von Plymouth".

= **London**, 27. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus **Peking** vom gestrigen Tage: Die **Beamten** des Auswärtigen Amtes beschlossen in einer gestern abgehaltenen Sitzung, der **Regierung** der **Vereinigten Staaten** von **Amerika** wegen der Entsendung von **Truppen** nach den **Philippinen Vorstellungen** zu machen, indem sie darlegen, daß die **Vorgänge keine Anzeichen** einer gegen die **Fremden** gerichteten **Bewegung** seien, und daß sich der **Boxeraufstand niemals wiederholen** würde. Sie behaupten, daß die **Regierung im Stande** sei, alle **lokalen Ruhestörungen niederzuhalten**. Sie würden die chinesischen Gesandten im Auslande instruieren, ähnliche Vorstellungen bei den Regierungen zu machen, bei denen sie beglaubigt sind.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 28. Febr. Nach einer Meldung des „Herald" fand gestern in **Zarskoje Sselo** ein wichtiger **Ministerrat** statt, dem der **Zar** präsidierte. Sämtliche Minister waren anwesend. Es wurde beschlossen, den **Ministerrat zu reorganisieren**. Die Mitglieder desselben sollen in Zukunft zur Hälfte vom **Zaren** ernannt werden, zur anderen **Hälfte aus Wahlen** hervorgehen.

Weiter wurde beschlossen, **Aenderungen** in der **Konstitution** einzuführen, damit das **Parlament** seinerseits **nicht nur** eine **beratende**, sondern auch eine **gesetzgebende Versammlung** bildet.

In den Ostseeprovinzen.

Δ Zu den **sozialdemokratischen Darstellungen der Revolution in den Ostseeprovinzen** wird uns von einer mit den Vorgängen genau vertrauten Seite geschrieben:

Die sozialdemokratische Presse bemüht sich unablässig die in den **baltischen Provinzen** stattfindenden **Bestrafungen der Mörder und Mordbrenner** als eine unerhörte von den deutschen Balten provozierte **Ungerechtigkeit** darzustellen. Zu diesem Zwecke wird jedes Mittel der Verleumdung und Entstellung benutzt. So behauptet der „Vorwärts" in seiner Nr. 35, daß die Einäscherung „einiger Güter" — es sind in Wirklichkeit 243 — die Tat einzelner „gepeinigter" oder „böswilliger Individuen" gewesen sei, „mit denen die Revolution und das Volk im allgemeinen nichts zu schaffen hat." In den meisten Fällen hätten die Gutsbesitzer ihre Häuser selbst niedergebrannt „um dadurch aus den Kassen der Versicherungsgesellschaften große Summen zu erhalten und alles auf die Revolutionäre wälzen zu können." Demgegenüber sei festgestellt, daß die baltischen Deutschen Niemand peinigen konnten, weil weder Recht noch physische Macht sie hierzu in den Stand gesetzt hätte. Die 243 Güter sind aber nicht durch einzelne Bösewichte heimlich angezündet worden — dagegen hätte man sich meist schützen können — sondern von großen Volkshaufen nach Vertreibung der Gutsbesitzer gewaltsam niedergebrannt worden. Diese gewaltsamen Einäscherungen haben stattgefunden, bevor irgendwelche militärische Strafexpedition stattfand. Die Gutsgebäude sind oft wie es z. B. bei Herrn von Sivers der Fall war — gar nicht versichert gewesen. Wären die Gutsgebäude aber auch versichert, so konnte auf eine Entschädigungszahlung nicht gerechnet werden, da die Versicherungsgesellschaft der Gutsbesitzer auf Gegenseitigkeit beruht, welche die Mittel zur Entschädigung von Massenbrandstiftungen nicht besaß oder von den Gutsbesitzern selbst hätte aufbringen müssen.

Die anderen russischen Versicherungsaktiengesellschaften aber sind statutenmäßig zur Entschädigung in Revolutionszeiten nicht verpflichtet. Wenn der „Vorwärts" seine Leser davon zu überzeugen versucht, daß die Gutsbesitzer ihr Eigentum selbst zerstört haben, um dadurch gegen die Revolutionäre aufzureizen, so könnte man mit dem gleichen Rechte behaupten, die an den deutschen Gutsbesitzern, Pfarrern, Aerzten, Gewerbetreibenden usw. ausgeführten Mordtaten seien Selbstmorde gewesen.

In Finland.

= **Helsingfors**, 27. Febr. Nach den letzten Feststellungen beläuft sich die aus der hiesigen russischen Staatsbank geraubte Geldsumme auf 170 700 Rubel.

= **Helsingfors**, 28. Febr. Auf der Station Keovo kamen gestern Mittag 4 Personen an, die der Polizei verdächtig vorkamen. Bei dem Versuch, sie zu **verhaften**, wurde ein Gendarm von ihnen **niedergeschossen**. Einer der Verdächtigen wurde **verhaftet**, den übrigen gelang es, zu **entfliehen**, nachmittags konnten sie jedoch **ergriffen** werden. Die Verhafteten sind etwa 20 Jahre alt, sprechen russisch und erklären, der revolutionären Partei anzugehören. Sie hatten bei ihrer Verhaftung 4600 Rubel bei sich.

In Polen.

= **Warschau**, 28. Febr. Hier sind 3 Personen unter dem Verdacht, den Generaldirektor der Weichsel-Eisenbahn Iwanow ermordet zu haben, verhaftet worden.

= **Lodz**, 28. Febr. **Streikende Arbeiter der Fabrik lockten den Fabrikdirektor Kaderle in einen Hinterhalt und schossen auf ihn. Der Direktor wurde schwer verletzt.**

= **Lodz**, 28. Febr. Hierselbst wurden gestern 7 Läden geplündert und ihre Kassen geraubt.

= **Lodz**, 28. Febr. In dem Marktflecken Alexandrowo überfielen 3 mit Revolvern bewaffnete Revolutionäre den Pastor Holtz in seiner Wohnung und raubten die Sammelbüchsen. Man nimmt an, daß sie auch an dem Raube in dem Kontor der russischen Reichsbank beteiligt waren. (B. L.-A.)

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Moskau**, 28. Febr. **Auf der Flotte im Kaspischen Meer meuterten die Matrosen und weigerten sich den Befehlen des Kommandeurs zu gehorchen. Gegen die Meuterer wurden Kosaken, sowie drei Kompagnien Infanterie mit Maschinengeschützen beordert. Nach kurzem Widerstande wurden die Meuterer verhaftet.** (L.-A.)

= **Tiflis**, 27. Febr. Durch verbrecherische Brandstiftung sind etwa 30 Magazine auf der Station Abami, ferner die Ortschaft Tohokaturi völlig zerstört.

= **Wladiwostok**, 26. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Trotz der Ankunft einer großen Zahl von Handelsdampfern **fehlt** es hier an vielen **notwendigsten Waren**. In letzter Zeit macht sich ein bedeutender Zustrom **von Japanern** und ihrer Erzeugnisse bemerkbar, und auf dem Markt erscheinen neue Sorten **japanischer Manufakturwaren**, die vor dem Kriege nicht zu sehen waren. Die Japaner bringen auch Fische auf den Markt, die nach russischer Art geräuchert sind.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 2,88 m.
Kehl, 28. Febr Morgens 6 Uhr 3,04 m.
Maxau, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 4,50 m, gest. 1,14 m.
Mannheim, 28. Febr. Morgens 7 Uhr 3,61 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch den 28. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gustav Adolf. Fr.- u. Jungfr.-Ver. 3½ U. Versammlg. Stephanienstr. 22.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht.
Männerturnverein. ¾9 U. Alte Herrenriege. ¾8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.

Interessante Zahlen.

29 verschiedene in- und ausländische Reifenmarken waren auf der diesjährigen Berliner Automobil-Ausstellung an insgesamt 1469 Rädern zu finden. Davon entfielen nicht weniger als 862, das sind mehr als 58% auf Continental-Pneumatik.

In welchem Umfange das Verbreitungsgebiet des Continental-Pneumatik auch im Auslande und Uebersee wächst, geht anschaulich daraus hervor, daß auf den letzten Automobil-Ausstellungen in Berlin, Paris, London und New-York, an welchen mehr als 30 verschiedene Reifenfabriken beteiligt waren, dieses eine deutsche Fabrikat einen Anteil von ca. 33% im Durchschnitt hatte. Beste Qualität, lange Lebensdauer und nicht zuletzt eine ungemein leichte Montage sind die Eigenschaften, denen der Continental-Pneumatik seine vorherrschende Stellung auf dem Weltmarkt verdankt.

Bei einer Wettmontage auf der Berliner Ausstellung (es handelte sich um das rasche Auswechseln eines defekt gedachten Luftschlauches), erzielte der Sieger Herr Hans Sendner, Berlin, die hervorragend günstige Zeit von 2 Minuten 30 2/5 Sekunden. 1709a

Des Mädchens Klage

vor dem Balle über unreinen Teint verstummt beim Gebrauch der Aachener Thermalseife. 1606a

Wollen Sie Ihren Schnupfen schnell los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M.
das wirksamste, sauberste und billigste Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt.
Engros: Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen). 1449

Metrostyle-Pianola-Vorträge

mit Erläuterung der Metrostyle-Erfindung

finden am 28. Februar, 1., 2. und 3. März, **abends 1/2 7 bis 8 Uhr** in meinem Magazin, **Erbprinzenstr. 4,** statt.

Es gelangen zum Vortrag:

Am **Mittwoch den 28. Februar** u. a. Werke von Mozart, Schumann und Liszt; mit Interpretationen von Reinecke, Bauer, Carrenno etc.

Am **Donnerstag den 1. März** u. a. Werke von Chopin und Beethoven; mit Interpretationen von A. Verne, Bauer, Paderewski etc.

Am **Freitag den 2. März** u. a. Werke von Moszkowski und Grieg mit eigenen Interpretationen.

Am **Samstag den 3. März** u. a. Werke von Godard, Chaminade, Thomé und Brahms; mit Interpretationen von A. Verne, M. Godard und der Komponisten selbst.

Zu diesen zwanglosen Vorträgen lade ich ein musikliebendes Publikum ganz ergebenst ein. 3029

L. Schweisgut,
Gr. Bad. Hoflieferant.

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.

Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
18843* Versand nach auswärts.

Wer ein Grundstück, Anwesen oder Geschäft **kaufen oder verkaufen will,**

Wer an einem Geschäft oder sonst. Unternehmen **sich beteiligen will** oder **Beteiligungsucht;** Hypothekengelder sucht resp. zu vergeben hat

sende seine Adresse jedoch **nur** unter genauer Angabe der speziellen Wünsche an **„Hansa“,** Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau, **Karlsruhe,** Kaiserstraße 183. Telephon 1838.

Kostenloser Besuch unserer Vertreter, da **Anfang März** am Platze und für Umgebung anwesend. Strengste Diskretion, kein Provisionsvorschuß. **Tüchtige Immobilien-Agenten an allen Plätzen gesucht.** 18642.10.4

Neue Marinaden

Bismarckheringe
Stück **5** ₰, 4 Liter-Dose ℳ **1.80**

Rollmops
Stück **5** ₰, 4 Liter-Dose ℳ **1.80**

Sardinen, russische
per Pfd. **35** ₰, 4 1/2 kg-Fässchen ℳ **1.80**

ferner

Prima neue Holländer Vollheringe
Stück **4** ₰, Dutzend **45** ₰

scharfe Holländ. Bücklinge 3 St. **20** ₰

Süssbücklinge, Sprotten

empfehlen 2203.4.4

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Gänselebern
werden fortwährend **angekauft.**
Zähringerstraße 88, nächst der Adlerstraße. 18926

Sportswagen
mit Dach **zu kaufen gesucht.** Off. unter Nr. 3102 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Professor Gärtnersche
Säuglingsmilch,
anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Trockenfuttermilch
von geimpften u. kontrolliert. Tieren
in Flaschen pasteurisierte Milch,
Vollmilch („Edelmilch“),
ferner alle sonstig. Molkereiprodukte
Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch etc.
liefert in bekannter Güte die
Erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt
Dr. C. Sandel
Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.
Ferner empfiehlt dieselbe
Destilliertes Wasser
unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 236*

Aus **eigener Dampfmolkerei** empfehlen 2952.3.2
ff. Frühstückskäse
in bekannt vorzüglicher Qualität 50 Stück zu Mk. 5.— ab hier.
Gebrüder Lieb
zur Butterblume
Karlsruhe
Waldhornstraße 28 und **Amalienstraße 29.**

Bosnisch-
türk. Zwetschgen
per Pfd. **16, 20, 25, 30** u. **35** Pfg., bei 5 Pfd. 1 Pfg., bei 10 Pfd. 2 Pfg. billiger,
Sankta Clara-Pflaumen
per Pfd. **35** u. **50** Pfg.,

Dampfäpfel . .	p. Pfd. 60 ₰
Birnenschnitze, Murgt.	„ „ 35 „
dto. französische	„ „ 40 „
italienische Brünellen	„ „ 80 „
Aprikosen . . .	„ „ 65 „
Pfirsiche . . .	„ „ 65 „
Kirschen . . .	„ „ 35 „
Datteln, Halowi .	„ „ 30 „
Muskat-Datteln .	„ „ 60 „
dto. in Karton von 400 Gramm .	„ „ 50 „

Obst-Melange
per Pfd. **25, 30, 40** u. **50** Pfg.
Feigen 2927
per Pfd. **25** und **30** Pfg.
mit 5% Rabatt
empfiehlt
Bernh. Kranz,
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstraße 36, Ecke Kronenstr.

Gebirgs-Schleuderhonig.
(4 höchste Preise) von kräftigem, arom. Geschmack, etwa 9 Pfd. n. **8.70 M.,** 5 Pfd. n. **5.00 M.** fr. Nachnahme. **Bienenzüchterei „Hochkopf“** bei **Oberkirch** (Schwarzw.) 8980a*

Altmetalle
in kleineren und größeren Quantitäten **kaufen** stets zu den höchsten Preisen. 3067.3.3
J. Ettlinger & Wormser,
Herrenstraße 13.

Georg Bilger

Karlsruhe, Hirschstraße 62.

Fabrikation und Verleihanstalt von

Theater- u. Maskenkostümen

Größtes u. leistungsfähigstes Etablissement.

Anerkannt reichste Auswahl in nur gediegenen und prachtvollen Kostümen für Damen und Herren, bei billigster Berechnung.

Peinlichste Reinlichkeit!
(Jedes Kostüm wird nach Gebrauch von der Firma **D. Lasch** chemisch gereinigt.)

Getrennte Garderobe- u. Ankleideräume für Damen u. Herren.

Die Garderobe enthält dadurch, daß das ganze Jahr ständig darin gearbeitet wird, auch eine große Auswahl in

neuen, noch nicht getragenen Kostümen.

Auch in diesem Jahre wurde obiger Firma bei den **städt. Maskenbällen** vom **verehrl. Stadtrat** ein Raum für eine **Maskengarderobe** zur Verfügung gestellt und werden daselbst neben einer großen Auswahl in **Dominos** auch andere **leicht anziehbare Kostüme** für die geehrten **Ballbesucher** bereit gehalten. 1058

Dampf-Waschanstalt
A. Pfützner
übernimmt
Haushaltungswäsche
10.7 jeder Art. 1901
Schonendste Behandlung.
Prompte Lieferung.
Herren-Wäsche.
Vorhänge.

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstr.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 1304,
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 2052.10.7

Für Herren!
Gelegenheitskauf in
Bergstiefel,
Jagd- oder B6093.4.3
Kieferstiefel,
doppelsohlig, wasserdicht, doppelt Leder ohne Naht, das beste, was es gibt dieser Art, Größe noch 41 und 43 (6 Paar), früherer Preis 16 Mark, jetzt für **12 Mk.**
Schnallenstiefel,
Hakenstiefel,
Zugstiefel
in Goodyear Welt, i. Wichs- u. Boxcalfleder, in Spitz- u. Breitfaçon, früher 14 Mk., jetzt für **12 M.** wegen Aufgabe des Ladengeschäfts bei
Bruder, Hirschstr. 10.

Für Bauunternehmer
und dergl., welche ihre **Arbeiter selbst unterbringen,** empfehlen **Teppiche** mit **Strohmatratzen** und **Bettuch,** und kosten diese drei Teile nur **7.50—8 Mk.** 2692*
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81, 83.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

In ein großes Feuer-Versicherungsbureau wird ein
junger Mann
mit schöner Handschrift und Branche-Kenntnis **per sofort** oder **1. April zu engagieren gesucht.** Selbstgeschrieb. Offerten mit Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter **V. 783** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3027.2.2

Schreibgehilfe-Gesuch.
In ein Versicherungsgeschäft wird ein **junger Mann** mit schöner Handschrift zu engagieren gesucht. Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unt. **W. 784** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 3026.2.2

Mk. 15000.-
II. **Hypothek** im Range nach 60% der amtl. Schätzung unter Bürgschaft und Nachlaß sofort **gesucht.** 1503a
Offerten unter **B67N3b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Vertreter
für Baden gesucht,
gewandter, in Baukreisen gut eingeführter Ingenieur, von einer leistungsfähigen Fabrik, für Zentralheizungen, bei hoher Provision. Offerten unt. **O. 2566** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt** a. M. 1716a

---

Kautionsfähiger, tüchtiger **Geschäftsmann** in Straßburg **sucht** die
Vertretung
resp. **Depôt** einer **leistungsfähigen Brauerei.** Fuhrwerk vorhanden. Offerten sub **O. 811 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Strassburg i. Els. erb.** 1600a.3.3

Ausmauern
von **Herden, Kesseln, Oefen, Weißzeug** von **Küchen, Zimmern, Plafonds** 2c. (Oelfarbstreichen) wird billig und prompt ausgeführt von 1842.30.8
Ph. Müller, Werderstr. 80a.

Verloren
am Montag abend ein **schwarzer Pelz** vom neuen Kaiserhof durch Gartenstraße zur Festhalle. B6255
Abzugeben gegen Belohnung **Neuer Kaiserhof** bei Herrn Maisch.

Wer
ist gewillt, gutgeh. **Hotel zu verkaufen?** Vermittler str. verbeten. Angebote unter Nr. B6248 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

---

2 Schreibtische und 1 Doppelstehpult,
in moderner Ausführung, werden gebraucht, innerhalb 3 Monaten **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. 3086 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Zu verkaufen.
Ein gut eingeführtes bürgerliches Weinhaus, Realrecht, altrenommiertes Geschäft, ist Familien-Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Das Anwesen eignet sich hauptsächlich vermöge seiner ausgezeichneten Lage für einen tüchtigen Metzger, da Motor, Wurstmaschinen komplett vorhanden, ev. Koch oder Küfer. Es könnte auch eine Weinfastage von 40 000 Ltr. mit übernommen werden, um ev. Weinhandlung mit zu betreiben. Grund zum Verkaufen ist der, weil **Besitzer nicht Fachmann** und sich nicht zum Wirte eignet, ebenso anderer Unternehmungen halber. Ebenfalls ist ein Weinvorrat von 34 000 l auf Lager, jedoch nicht Bedingung zu übernehmen. Prima Existenz. Preis 80 000 Mk., mäßige Anzahlung. Mieteinnahme 1100 Mk. Verbrauch 16 000 Liter. Große Stallung vorhand. Off. u. B5410 an die Exped. d. „Bad Presse“ 6.5

Wagen-Verkauf.
1 neues Break, 6 sitzig, 1 gebraucht. Pritschenwagen mit Federn, 25 Ztr. Tragkraft, 1 neuer, vierräderig. Handwagen mit Federn, 1 neuer, zweiräder. Handwagen mit Federn, 1 gebr. zweiräderigen leichten Küferkarren. 2046*
Karlsruhe, Karlstraße 31.

Ein photogr. Apparat,
30/40 u. ein **phot. Apparat,** 18/24, sind komplett **zu verkaufen.** B6215
Näheres **Rauteſtraße 18,** II.

Herd, 1/2 Jahr im Gebrauch, billig **zu verkaufen.**
B6275 **Schillerstraße 4,** II., lks.

Zu verkaufen:
1 Stehpult, B3236.2.1
1 Kopierpresse,
1 großer Tisch für Bureau 2c.
Näh. **Wilhelmstr. 15,** I.

Dackel, rassereiner, rotgelber, kleiner, Rüde, zu verkaufen. B6268
Hirschstraße 126, I, **Karlsruhe.**

Lyra Udolf

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

1295 **Der Vorstand.**

Kursus 13053
für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach **anerkannt neuester, leicht faßlichster französ. Lehrmethode für Beruf und Privat.** Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.

Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, nächst d. Großh. Schloß.
Prospekt gratis und franko.

Färberei, Chem. Waschanstalt
Thomas

Akademiestraße 26

empfiehlt sich für die Frühjahr-Saison im **Färben** u. **Reinigen** von **Herren- und Damengarderobe, Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen** rc.

Prompte Bedienung! Tadellose Ausführung! Billigste Preise! 2045*

Wichtig für Briefmarkensammler.

14 verschiedene Belg. Paketmarken 1903 kompletter Satz (10 Ctm. bis 3 Frs.) Mk. 2.—; 50 verschiedene Spanien Mk. 1.—; 7 verschied Samoa Mk. 1.60; 7 verschiedene Niederl. Nachportomarken 40 Pfg.; 3 verschiedene Spanische Don Quichotte 60 Pfennig empfiehlt so lange Vorrat reicht

Ludwig Michel, Karlsruhe,
26.2 Amalienstraße 45. 2922

Kautschuk-Stempel
Gegr. 1874 — Gravir- & Präge-Anstalt **FR. KLETT** Gr. Hoflief. Karlsruhe, Kaiserstr. 60 — Telefon 465
Vertretern besond. Vortheile.
16430

Empfehle

mein reichhaltiges Lager in **Oefen und Herden:**

Ton- u. Eisenöfen

von den einfachsten bis zu den feinsten jeder Art. B3592.12.8

Johann Sauer, Hafnermeister, **Rudolfstraße 5.**

Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Kaiserstraße 81/83
ist eine große u. eine kleine

Laden-einrichtung

für **Spezerei- u. Drogerie-Geschäft billig zu verkaufen.** 2057*

Billig zu verkaufen

1 beff. Zimmereinricht., best. aus 1 Plüschgarnit.: **Sofa** u **4 Fauteuil, 1 Salontisch, 1 Trumeaux** mit Stufe, **1 sechsäul. Vertikow, 1 Herrenschreibtisch** zu **365 Mk.,** sowie e. kompl. **engl. Schlafzimmer,** hell nußb. pol., alles innen eichen, best. aus **2 Bettstellen** mit prima Rosten, Polstern u. Matratzen, **2 Nachttische** mit Marmor, **1 Waschkommode m.** Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 zweiteil. **Spiegelschrank,** 2 helle **Stühle** u. **1 Handtuchständer** zu **440 Mk.** bei 2811.2.2

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Pferde-Geschirr-Verkauf

Neue u. gebrauchte Ein- u. Zweispänner-Chaisengeschirre, ein Paar wenig gebrauchte **Fuhrgeschirre,** sowie ein leichter, gut erhaltener **Landauerwagen** hat billig zu verkaufen. 2412.6.5

M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstraße 42.

Zu verkaufen

ist per sofort ein zweitüriger **Schrank,** ein harthölz. **Auslegtisch,** ein **Spiegel** und ein zweilöch. **Herd.**

Zu erfragen B6278

Lessingstr. 50, 3. St.

Gebraucht. **Sportwagen, Kindertisch** u. **Puppenwagen** zu verkaufen.
B6223 **Göthestraße 45,** II.

Tierschutzverein ✡ Karlsruhe.

Die 30. ordentliche **Hauptversammlung des Karlsruher Tierschutzvereins** findet

Donnerstag den 1. März, abends 8½ Uhr

im Gasthaus zu den **„Vier Jahreszeiten"** statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Tierschutzes einladen.

Tages-Ordnung:

1. Entgegennahme des Berichts des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins.
2. Bericht des Rechners über die Jahresrechnung.
3. Entlastung des Vereinsvorstandes und Rechners für die Jahresrechnung auf Grund des Berichts des Rechners.
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
5. Anträge und Wünsche.

Karlsruhe, den 11. Februar 1906. 2268.2.2

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 28. Febr., 3½ Uhr, Versammlung (Stephanienstraße 22). **Vortrag** des Herrn Hofpredigers Dr. **Frommel** über: **„Die Poesie in den Aussprüchen und Gleichnissen Jesu".** Verkauf von Losen durch die Vorstandsmitglieder und Abgabe von Losen zum Wiederverkauf.

E. Fischer.

Telephon 1938 **Colosseum** Telephon 1938
Direktion: **J. Raimond.**

Mittwoch den 28. Februar 1906

Unwiderruflich letztes Auftreten

von

Bacchus Jacoby, Deutschlands best. Komiker,

sowie der übrigen, zur Zeit engagierten Artisten.

Donnerstag den 1. März 1906: 3105

Vollständig neues Programm.

Pianomagazin H. Maurer

Grossh. Hoflieferant. Friedrichsplatz 5.

Meine werten Kunden und Gönner, sowie Interessenten

für die

Phonola

lade hierdurch ergebenst zu den am **Donnerstag den 1.** und **Freitag den 2. März, abends 6 Uhr,** in meinem Magazin **Friedrichsplatz 5** stattfindenden Phonolavorführungen ein.

Vortragender:

Herr **Frédy Prokesch** aus Leipzig, Vertreter der Firma Hupfeld.

Programm für den 1. März.

I. Teil **Künstlerreproduktionen.**

1. **Ungarische Rhapsodie** Nr. 12 . . . . . Liszt. nach dem Originalspiel von A. Reisenauer.
2. **Walzer,** Cis moll, op. 64 Nr. 2 . . . . . Chopin. nach Xaver Scharwenka.
3. **Romanze** . . . . Grünfeld. nach dem Oridinalspiel des Komponisten.
4. **Etude** in Form eines Walzers . . . . . Saint-Saëns. nach Harold Bauer.

II. Teil.

5. **Ouverture** z. Oper „Mignon" . . . . . Thomas.
6. **Hochzeitstag auf Troldhaugen** . . . . Grieg.
7. **Mazurka,** Nr. 2 . . . . Godard.

Zum Schluss Walzer, op. 42, As-dur, von Chopin in zwei verschiedenen Auffassungen.
a) nach Teresa Carrenno.
b) nach Prof. Xaver Scharwenka. 3111.3.1

Eintritt **nur** für Erwachsene frei.

Im Laub

Heute abend 8 Uhr:

Konzert der bestbeliebten **Mellini-Truppe Kern**
3 Damen. 3 Herren. B6271

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft sowie titl. Publikum zur gefl. Kenntnis, dass ich mein

Fahrrad- u. Nähmaschinengeschäft

mit Reparatur-Werkstätte

vom 1. März ab von **Karlstrasse 6** nach

Erbprinzenstr. 34, nächst der Reichspost

verlegt habe. Indem ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvollst 3077.2.1

Carl Steinbach.

Grund- und Hausbesitzer-Verein
Karlsruhe, E. V.

Behufs eingehender Besprechung des neuen

Vermögenssteuer-Gesetzentwurfs

und Stellungnahme dazu findet am **nächsten Freitag den 2. März, abends halb 9 Uhr, im grossen Saal des Friedrichshof** eine **allgemeine Versammlung** der **Grund- und Hausbesitzer** sowie der **Handels- und Gewerbetreibenden** statt.

Zu dieser Versammlung, zu der die Gr. Regierung, die Abgeordneten beider Kammern, die Stadtverwaltung sowie die Korporationen des Handels- und Gewerbestandes Einladung erhalten haben, werden **alle Interessenten unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Sache** mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen dringend eingeladen. 3088.2.1

Der Vorstand.

Schneiderin,

tüchtige, empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- u. Kinderkleidern, Jacken, Mänteln** u. dgl. bei guter Arbeit und soliden Preisen. B6242

Akademiestraße 34, 2. Stock.

Häusl. Nebenverdienst

kann jeder Herr jede Dame erlangen. Senden Sie Ihre Adresse nebst 20 Pfg. zur Weiterbeförderung unt. Nr. B6260 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ernstgemeint.

Ein junges sehr hübsches Frln. ev. u. vermögend, aus guter Familie möchte sich umständehalber sehr gern mit einem Beamten oder besseren Geschäftsmann nach Heidelberg oder Karlsruhe verehelichen. Diskretion zugesichert u. verlangt.

Offerten mit näher. Angabe bittet man unter Nr. B1744a in der Exp. der „Bad Presse" abzugeben.

Heirat. Fräulein, gebildet und schön mit 150 000 M. Vermögen, junge Witwe, 32 J. alt mit 80.000 M., Waise, 19 J. alt mit 6000 M. und Haus suchen sich zu verehel. Offerten an 1699a.4.3

P. Clees, Luxemburg.

Heirat.

Fräulein mit 2000 Mk. bar und Aussteuer wünscht die Bekanntschaft eines Herrn behufs Heirat zu machen. Offerten unter Nr. B6234 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Repräsent. kaufmännisch geb. Herr, früh. Offizier, wünscht 1738a

Beteiligung,

wo Karlsruhe Wohnsitz Einlage 50 bis 100 Mille. Off. sub **M. E. 8406** an **Rudolf Mosse, München.**

4—5000 Mk.

auf ein neu erbautes und rentables Wohnhaus als II. Hypotheke **gesucht.** Schätzung 27,000 Mk., I. Hypotheke 14,000 Mk., Feuerversicherung 24,000 Mark. Gefl. Angebote befördert unter Nr. 3115 die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtige Wirtsleute

werden zum Betriebe einer sehr gut gehenden **Gastwirtschaft** mit großem Saal u. Kegelbahn in nächster Nähe von Baden-Baden **gesucht.** Antritt 1. April d. Js.

Nur solche, die sich für derartigen Betrieb geeignet halten, wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse melden bei 16 5a.4.2

Attien-Brauerei Altenburg in **Sinzheim** Amt Baden.

Geschäftshaus

und **Wohnhaus,** auch **Villa** für guten Käufer **gesucht.** Angebote unter Nr. B6247 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Schöner weißer Herd wird zu kaufen gesucht. B6221

Göthestraße 45, II.

Bäckerei.

In nächster Nähe Karlsruhes mit guter, ausgedehnter Kundschaft, an der Hauptstraße, mit schönem Eckladen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst Hof, Stallung und Scheuer, umständehalber **zu verkaufen.**

Zu erfragen unt. Nr. B5963 in d. Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Günstige Gelegenheit!

Im Zentrum einer größeren Stadt Badens ist wegen Todesfalls ein **Kleineisen-, Haushaltungs- u. Kolonialwarengeschäft** mit oder ohne Haus **zu verkaufen;** dasselbe bietet einem tüchtigen Geschäftsmann sichere Existenz. 3.3

Offerten unter Nr. **1441a** an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pferd-Verkauf.

Hocheleganter Rappwallach, 5jährig, korrekt auf den Beinen, vertraut, 1- und 2-spännig gefahren, wird, da überzählig, preiswert abgegeben. 2333*

Zu erfrag. **Körnerstraße 33/35,** im Kontor.

Schule für Damenschneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** rc., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1130*

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen

Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!
Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz!
Besuche und Rücksprache kostenfrei! 1831*

Paul Bräuer, Mechaniker

Telephon Nr. 2224 KARLSRUHE Amalienstrasse 27
(nächst der Hauptpost).

Schreibmaschinen - Spezialgeschäft

Reparaturen aller Systeme.

Vorteilhafte Bezugsquelle neuer und gebrauchter Schreibmaschinen, sowie deren Zubehörden, Bänder, Carbon rc.

Bureau für Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinenschrift in diskreter, gewissenhafter Ausführung. 2373.14.5

Schreibmaschinen-Schule, fachgemäße Leitung.

Kindernährmittel!

kaufen Sie stets frisch und billig bei

A. Kintz, Westend-Drogerie.

1282.3.3

Viel Geld

spart man, wenn man den 2537.12.4

Ausverkauf von Gold- u. Silberwaren
wegen Geschäftsaufgabe benutzt.

H. Reudter, Juwelier, Kaiserstr. 203, 1 Treppe.

Schluss des Ausverkaufs Ende März.

Ich habe noch nie eine so gute,

preiswürdige Cigarre für so **wenig Geld** angetroffen, deshalb ersuche ich Sie, mir nochmals **500 Stück für 7 Mk. fr. geg. Nachn.** zu senden.

Hochachtungsvoll Ant. Döring, Roxel b. Münster.

Ueber 2000 Anerk. aus allen Ständen habe erhalten. Bestellen Sie bitte auch zur Probe franko geg. Nachn.

500 Stück „Union" für nur 7 Mark!

Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Zurücknahme oder Umtausch! Marke patentamtl. geschützt. 1067a*

Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt, Wpr. T. 71

Ohne Geld und ohne Fundus lebt Lumpaci Vagabundus.

„Wiener Kapellbuben".

Neuester **Wiener Marsch,** componiert von Hermann Roland, Text von Albrecht Graf Wickenburg, Wien.

Der Schlager der Saison.

Derselbe ist mit vollständigem Text versehen und kann sowohl für Klavier allein gespielt oder auch als Couplet gesungen werden.

Wo der Marsch gespielt oder gesungen wird, reißt er alles mit.

Preis Mk. **1.50** franko überall hier. 3060.3.2

Fritz Müller, Musikverlag,

Karlsruhe, Kaiserstraße 221.
Telephon 1988.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad Presse.**

Nr. 15485
Tab. D II 621
Vor kurzem (wohl in der Nacht vom 24./25. d. Mts.) wurden hier einer Brauerei nachverzeichnete Gegenstände gestohlen:
10 Kühlschlangen aus Zinn;
12 Ablaufbleche, eines aus Kupfer, die übrigen aus Zink;
8 Bierausschankhahnen;
1 kupferne Schwenkkesselplatte;
1 Wasserhahnen aus Messing.
Um sachdienliche Mitteilungen wird gebeten. 3113
Karlsruhe, 27. Febr. 1906.
Gr. Staatsanwalt:
Schwoerer.

Bauführer-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Dienstantritt **zwei tüchtige Bauführer.**
Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bis
Freitag den 9. März d. J.
an die unterzeichnete Stelle zu richten.
Nur solche Bewerber, welche eine längere Baupraxis nachzuweisen vermögen und mit den süddeutschen Verhältnissen vertraut sind, wollen sich melden. 3098.2.2
Karlsruhe, den 26. Februar 1906.
Städt. Hochbauamt.

Kassengehilfen-Stelle.

Bei der hiesigen Stadtverrechnung ist eine etatmäßige Kassengehilfenstelle alsbald zu besetzen. Der Gehalt ist auf 1000—1600 Mk. festgesetzt. Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der städt. Dienst- und Gehaltsordnung mit Aussicht auf Ruhegehalts- und Hinterbliebenen-Versorgungsberechtigung.
Im Rechnungswesen erfahrene Bewerber wollen sich unter Darlegung ihres Bildungsganges und Vorlage von Zeugnissen alsbald anher schriftlich melden. 1741a
Bruchsal, den 23. Febr. 1906.
Der Stadtrat.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 1. März, nachmittags 2 Uhr,
werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29**, im Auftrag des Pfandleihers Herrn **Karl Bach** die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 12 von Nr. 3193 bis 5450 als:
Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Uhren, Ringe, Schuhe und Stiefel
gegen bar öffentlich versteigert.
Der etwaige Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höfl. ein. 3106
S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Empfehle mich im **Weißnähen** u. **Korsettenmachen** nach Maß von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie Waschen u. Reparieren von Korsetten unt. billigst. Berechnung, auch werden aller Art Flickarbeiten angen. B5545.2.2 **Brauerstr. 13**, 3 Trepp.

Kein Milchaufschlag.

Für Lieferung von nur prima Vollmilch, zu billigsten Preisen, werden **Kunden angenommen.**
Offerten unter Nr. B6279 an die Exped. der „Bad. Presse".

Guter bürgerlicher **Mittagstisch gesucht** von alleinstehender Dame (Privatbeamtin). Offert. u. Nr. B6276 an die Exped. der „Bad. Presse".

Welche Zigarrenfabrik

würde in größ. Industriestadt **Filiale oder Kommissionslager** errichten? Laden und Wohnung vorhanden.
Off. unt. „**Filiale**" an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 1734a2.1

Verlaufen

schwarz und weiß gescheckter **Hund** mit zweierlei Augen. Mitteilung nach **Durlach, Friedrichstraße 6**, II gegen Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. B6238.2.2

Wirtschaft-Verkauf.
In einem Landorte Mittelbadens, 20 Minuten von einer Bahnstation entfernt, ist ein gutgehendes Gasthaus mit 3 Wirtslokalen, Fremdenzimmer und Oekonomiegebäude, mit Wirtsinventar preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft würde sich hauptsächlich für einen Metzger eignen. Offert. unt. Nr B6289 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet

Ein schöner, 2 jähriger rassenreiner
Brack
ist billig **zu verkaufen** bei 3112
Heinrich Kromer, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 45.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt mache ich Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen geliebten und unvergeßlichen Gatten
Johann Hiller, Brennereibesitzer
nach langem, geduldig ertragenem Leiden am 27. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Alter von 30 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Die tieftrauernde Gattin:
Frida Hiller, geb Längin,
nebst Hinterbliebenen,
Franz Hiller,
Katharina Bauer, geb. Hiller,
Marie Lichtner, geb. Hiller,
Georg Hiller.
Karlsruhe, Mühlburg, den 28. Februar 1906.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Grabenstraße 3, aus statt. 3120

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante
Katharina Wahl, Witwe
im Alter von 76 Jahren heute früh 3 Uhr sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 27. Februar 1906.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Philipp Wahl, Zeichner.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/3 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B6270
Trauerhaus: Augartenstraße 41.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Tochter, Schwester und meiner lieben Braut
Anna Waldmann,
sowie für den erhebenden Gesang, die schönen Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir hiermit Allen innigsten Dank. 3107
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Waldmann,
Wilh. Lipp.
Karlsruhe, den 26. Februar 1906.

Alles frachtfrei, keine Faßberechnung, kein Zoll!
500 Norw. Salzfettheering, Orig.-M.-Größe 11 Mk. 1/2 Faß 6 Mk.
450 Norweger Salz-Fettheering besser sortierte Orig.-M.-Ware in delikater Qualität ff. für 12 Mk., 1/2 Faß 6 1/2 Mk. 1710a
70 Brathering 3 Mk., 80 M.-Fettheering 3 Mk., ca. 80 Rollmops 3 Mk.
Ernst Napp Nachf., Swinemünde 58, Herings-Export.

Ein schönes Herrschaftshaus
in prächtigster Lage Karlsruhes, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, mit 13 Zimmern, 2 Küchen, 5 bewohnbaren Mansarden, 3 Bädern, Zentral-Wasserheizung, Gas- u. elektr. Anlage, Vor- und Hintergarten, zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 3108 in der Exped. der „Bad. Presse".

Lege-Hühner!
12 Monat alt, fleiß Eierleger, Farbe nach Wunsch, ital. Rasse, liefere franko unter Garantie lebender und gesunder Ankunft **1 Stamm 14 Hühner samt Hahn 26 Mk.** 1753a.3.1
L. Duhl, Chybi in Schlesien.

Eichenes Abfallholz.
Ein Ztr. Holz 1 Mk., 1 Ztr. Spähne 1.20 Mk., bei 3 Ztr. frei vors Haus liefert, solange Vorrat, die **Küferei u. Küblerei** von **Georg Dörner**, Bürgerstr. 13.

Chaisenpferd,

vertraut und gut eingefahren, ist billig zu verkaufen. 1736a
Knielingen, Hauptstraße 103.

Pferde zu verkaufen.

2 **Braunwallache**, einspännig und zweispännig gefahren, 6 u. 9jährig, zugfest und fromm, sind einzeln oder zusammen **billig** zu verkauf. 2954.2.2
Kronenstr. 50, im Comptoir.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen- und Kinderkleidern.**
B4395.8.6 **Rüppurrerstr. 32**, III

Wegen Umzug **sehr billig zu verkaufen:**
Herd mit **Kupferschiff** u. **Messingstange, Petroleum-Ofen**, schöner **Ausziehtisch**, Hartholz, poliert, mit 4 Einlag., und ein **Sofa.**
B6170.2.2 **Klauprechtstr. 22**, IV.

Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle
neu, für nur 12 Mk. **zu verkaufen.**
B6288 **Douglasstr. 30**, part.

Ein guterhaltener weißer B6283
Kinderwagen
(Promenade) zu verkaufen.
Werderstr. 75, 1. St.

2 Bernhardiner-Rüden,
rassenrein,

4 u. 9 Monate alt, mit hervorragend. Stammbaum. (Eltern eingetragen B.S. Bd. IV. Nr. 1392 1148 u. V. 1922) **zu verk.** 1743a*
P. Kohler, Fabrikdir. Herghausen (A. Durl.)

Stellen finden
Buchhalter gesucht
ein tüchtiger, für eine **Holz- und Kohlenhandlung mit Sägewerk.**
Offerten **aber nur von befähigten Bewerbern** erbeten mit Zeugnisabschriften Gehaltsansprüche 2c. unter **F. B. 4021** an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** 1742a.2.1

Korrespondent
gesucht
von jetzt bis 20. April zur Aushülfe. Genaue Angabe der Kenntnisse, Gehaltsansprüche u. **F. J. S. 360** an **Rudolf Mosse, Frankfurt, a. M.** 1740a

Schreiner-Gesuch.
2 tüchtige Arbeiter können eintreten.
B6280 **Waldhornstr. 7.**

Tüchtige, selbständ. Monteure f. Waagen, sowie tüchtige **Maschinenschlosser** bei guter Bezahlung sofort **gesucht.** Dauernde Stell. zugesich. bei gut. Arbeit. **Herm. Brand & Cie.,** Gerwigstraße 53. B6282

Metallgiesser,
ein jüngerer, kann sofort eintreten.
Metallgießerei Leonhard Mohr,
1727a.3.1 **Durlach.**

Durchaus tüchtige
Werkzeugdreher,
sowie mehrere
Dreher
auf Revolverbänke und einige
Schlosser
finden dauernde, gut bezahlte **Stellung.** 1712a3.2
Rheinpfälzische Maschinen- und Metallwarenfabrik, Carl Platz, Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige Nieter und Zuschläger
für Eisenkonstruktionen **sucht per sofort.** 3118.2.1
Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe i. B.

Fuhrknecht gesucht. B6282
Für ein Holz- u. Kohlengeschäft wird ein zuverlässiger, kräftiger **Fuhrknecht gesucht.** Zu erfr. **Marienstr. 61.**

Wir suchen
zum Eintritt per sofort eine tüchtige mit der Branche völlig vertraute
Konfektion-Verkäuferin.
H. Schmoller & Co.

M. Haushälterin, t., selbständige, in Geschäftsh.), j., einfache **Kellnerinnen, Restaurationsköchin, Köchin** in besseres Geschäftshaus, **Küchenmädchen** in Kasino, sowie j. **Kindermädchen.**
B6281 **Frau Mayer,** Waldhornstr. 44, H. I.

Gesucht auf 1. April
ein tüchtiges **Zimmermädchen**, das gewandt im Servieren u. Bügeln, sehr pünktlich und selbständig im Nähen, Flicken, Zuschneiden und Weißnähen ist. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei 2917.3.2
Frau Rechtsanwalt Kusel, Friedrichsplatz 10, 4. St.

Gesucht auf 1. April 2916 3.2
nach auswärts gegen hohen Lohn: **ein Mädchen**, das einer guten, bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Sich vorzustellen bei
Frau Rechtsanwalt **Kusel,** Friedrichsplatz 10, über 3 Tr.

Tüchtige
2. Arbeiterinnen
per sofort gesucht.
B. & H. Baer,
3.2 **Modes,** 3068
Kaiserstraße 245.

Gesucht
per 1. April 1906 eine gewandte
Kontoristin
mit mehrjähriger kaufm. Praxis und schöner flotter Handschrift auf ein größeres Fabrikbureau in **Freiburg** i. Br. Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1748a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

H. Tüchtiges Buffetfräulein, sowie 2 flotte **Kellnerinnen** in gutes Lokal nach auswärts **gesucht.** B6284
Bureau Höfler. Kaiserstr. 49, II.

Haushälterin gesucht.
Ein besseres, älteres, gesund. Mädchen oder Fräulein, **das gut kochen** und einen kleinen Haushalt versehen kann, zu einem alleinstehenden Herrn (Beamten) gesucht. Zu melden 3076
Leopoldstr. 7, III St., v. 9—12 U.

Suche
eine gut empfohlene, alleinstehende
Frau,
nicht unter 30 Jahren, für Kinder und Haushaltung.
Näheres **Wilhelmstraße Nr. 34,** 2. Stock, links. 3117

Gesucht
auf 1. April d. J. ein jüngeres kräftiges **Mädchen**, das schon in bessern Häusern gedient. 1745a
Offert. mit Zeugn. u. Lohnanspr. an **Bolley**, Major z. D.
Stuttgart, Rotebühlstr. 75.

Mädchen-Gesuch.
Braves, fleiß. Mädchen, welches sich allen hausl. Arbeiten willig unterzieht, zu kl. Familie per 1. April gesucht. Näh. **Akademiestr. 40**, I. B6254

Für die Küche ein einfaches
Mädchen
aus guter Familie und ein jüngeres **Mädchen** für Zimmerdienst, welches etwas nähen kann, **gesucht.** 1749a
Frau Apotheker **Bauer, Hockenheim** b. Mannheim.

Gesucht
auf 1. April **Witwe** oder tüchtiges, älteres **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. 1747a.3.1
Pfarrhaus Knielingen.

Ein tücht., reinl. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. B6256
Durlacher Allee 9, 3 Stock.

Fleiß., jüngeres **Mädchen** auf 1. April gesucht Zu erfr. B6227.3.1
Hirschstraße 96, im Laden.

Ein fleißiges **Mädchen**, welches kochen kann und die übrigen Hausarbeiten besorgt, zu einer kleinen Beamtenfamilie **gesucht.** B6218
Winterstraße 37, III. rechts.

Mädchen gesucht,
welches reinlich ist und die Hausarbeiten versteht, für kleinen Haushalt gesucht. B6286
Maciejewska, Karl-Wilhelmstr. 38.

Costumes.
Tüchtige **Gehilfin** gesucht. Vorstellung Freitag nachmittag erwünscht.
B6240 2.1 **L. Arntz**, Kronenstr. 8 p.

Tüchtige, selbständige
Taillen-Arbeiterinnen
können gegen hohen Lohn u. dauernde Beschäftigung eintreten bei 3109
Chr. Voorwalt, Kaiserstr. 205.

Kostümbüglerin,
tüchtige, gegen guten Lohn sofort od. später gesucht. B6266
Chem. Waschanstalt A. Reiser, Markgrafenstraße 35.

Monatsfrau
gesucht. B6267
Karlstraße 24, II.

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau für 2 Tage jede Woche **gesucht.**
B6219 **Adlerstraße 40.**

Lauffrau gesucht.
3103.2.1 **Böckstraße 17**, III.

Putzfrau gesucht
B6285 **Bauer, Kaiserstr. 215.**

Lehrling gesucht.
Für ein hiesiges kaufmännisches Geschäft wird ein junger **Mann** mit den nötigen Schulkenntnissen und schöner Schrift in die Lehre **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 3104 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort oder später für ein **feines Delikatessengeschäft gesucht.** Gründliche Ausbildung zugesichert. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter **F. Z. 4023** an **Rudolf Mosse, Zweibrücken** erbeten. 1739a.2.1

Mädchen-Gesuch.
Tüchtig. **Mädchen** für den Haushalt kann bei kl. Familie (Mutter u. Sohn) sofort eintreten. Zeugnisse erwünscht.
6274 **Westendstraße 32**, part.

Stellen suchen
Ein Mädchen
gesetzten Alters, das gut nähen, bügeln u. servieren kann, **sucht Stelle als Zimmermädchen** für sofort.
Zu erfragen unter Nr. B6261 in der Exped. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch. Nach Baden-Baden **sucht** ein tüchtiges junges **Zimmermädchen** auf 15. März in feinem Hause Stellung. Offerten unter Nr. B6241 an die Exped. der „Bad Presse".

Kräft., jg. **Mädchen**, im Näh. u. Bügeln bew., **sucht Saisonstelle als** Zimmermädchen. Offerten erbeten
B6233 **Schützenstraße 79**, II.

Junges, tüchtiges
Mädchen
sucht Stelle als 2. Buffetdame oder neben einer Frau. Briefe unter **A. D. Freiburg**, Schiffstraße 9, erbeten. 1726a

Zu vermiethen.
Laden zu vermieten.
In **Mühlburg**, in nächster Nähe der Maschinenfabrik, ist ein gutgeh., **Kolonialwaren- u. Flaschenbiergeschäft** mit **Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Gefl. Off. u. Nr. B5936 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Göthestraße 50
Laden
mit schöner **Dreizimmerwohnung** und Gartenbenützung, ferner
schöne Zweizimmerwohnung
im 2. Stock per sofort oder 1. April **zu vermieten.** Näheres bei Herrn **Musketta** daselbst im **3. Stock** oder beim Eigentümer in **Karlstr. 89**, 3. St
Das Haus ist ev. auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3121.3.1

Vorholzstraße 5
ist im 4. Stock eine schöne **Mansarden-Wohnung** von 3 großen Zimmern mit Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. 3061.2.1

Infolge Versetzung
ist eine schöne **4 Zimmerwohnung**, 3. Stock, nebst Zubehör auf 1. Juli ds. Js. **zu vermieten.** B5734.3.2
Näher **Scheffelstr. 33**, 4. Stock, von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Oststadt.
Georg-Friedrichstraße 22 ist im 4. Stock eine schöne **Eckwohnung** von 4 auf die Straße gehenden Zimmern mit Balkon, Mansarde u. sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 5. St. r. B6258.2.1

Kaiserstr. 49, gegenüber der Techn. Hochschule, ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern zu 450 Mk. auf 1. April **zu vermieten.**
Näh. im Laden links. B6187.2.1

Rankestr. 3 ist eine freundliche **2 Zimmerwohnung** sofort od. später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst part. links. B6245

Mansardenzimmer,
unmöbl., bill. sofort zu **vermieten.**
B6263 Lessingstraße 34, IV.

Solider Arbeiter
findet **Kaiserstraße 64**, IV möblierte **Mansarde.** B6265

Adlerstraße 41, 4. St., links, ist sofort ein möbl. **Zimmer** an ein solides Fräulein zu vermieten. B6269

Bahnhofstraße 28, IV., ist ein möbliertes **Zimmer** an 1 oder 2 Fräulein zu vermieten. B6273

Bahnhofstr. 50, eine Treppe, erhalten zwei solide Arbeiter **Kost und Wohnung** um billig. Preis. B6287

Göthestraße 24, Hinterhaus, 3. St., links, ist ein möbliertes **Zimmer**, Preis 6 Mk., zu vermieten. B6212

Schützenstraße 75, 1 Treppe hoch, ist ein möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang an einen anständ., jg. Herrn sogleich zu vermieten. B6262.2.1

Steinstraße 2, 2. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer**, sowie eine **Mansarde** sogl. zu vermiet. B6277

Werderplatz 44, 2. St., rechts, ist ein gut möbl. **Mansardenzimmer** sofort oder später zu verm. B6264

Zu miethen gesucht
Cigarrenfabrik sucht per 1. Juli geeignete
Bureau- und Lagerräume.
Offerten unter Nr. B6259 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kaufmann,
der viel auf Reisen, sucht ein
gut möbl. Zimmer
in der Nähe des Bahnhofes in gutem Hause. Süd- u. Oststadt ausg. Offerten unter Nr. 3119 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaiserstr. 139

Carl Schöpf

Marktplatz.

Donnerstag den 1. März: Beginn des

Frühjahrs-Ausverkaufs

in

Damenkonfektion u. Damenkleiderstoffen

aus letzten Saisons.

Nur so lange Vorrat.

Der Verkauf erfolgt zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen und bietet in allen Abteilungen enorm billige Gelegenheitskäufe.

Damen-Konfektion

Schwarze Jacketts	für ℳ **3.50**	**8.—**	**12.—**	**20.—**
	statt bis ℳ 12.—	35.—	46.—	58.—
Helle Jacketts u. Paletots	für ℳ **4.50**	**7.—**	**10.—**	**25.—**
	statt bis ℳ 13.—	28.—	45.—	65.—
Schwarze Frauenpaletots	für ℳ **15.—**	**20.—**	**25.—**	**30.—**
	statt bis ℳ 42.—	65.—	75.—	90.—
Schwarze Frauenkragen	für ℳ **7.50**	**19.—**	**22.—**	**29.—**
	statt bis ℳ 16.—	35.—	46.—	58.—
Staub-Paletots	für ℳ **7.50**	**12.—**	**17.—**	**25.—**
	statt bis ℳ 12.—	23.—	35.—	45.—
Regen-Paletots	für ℳ **5.50**	**9.75**	**15.—**	**24.—**
	statt bis ℳ 22.—	29.50	32.—	39.—

Costume	für ℳ **6.—**	**15.—**	**30.—**	**38.—**
	statt bis ℳ 15.—	48.—	84.—	55.—
Costume-Röcke	für ℳ **2.30**	**9.75**	**16.—**	**22.—**
	statt bis ℳ 4.50	17.—	35.—	42.—
Fussfreie u. Sport-Röcke	für ℳ **3.60**	**7.—**	**13.—**	**18.—**
	statt bis ℳ 6.50	12.50	22.—	30.—
Morgen-Röcke	für ℳ **2.90**	**6.50**	**19.—**	**22.—**
	statt bis ℳ 4.50	12.—	38.—	45.—
Wasch-Blusen	für ℳ **0.95**	**1.50**	**2.75**	**3.80**
	statt bis ℳ 1.40	2.90	4.50	6.80
Wollene Blusen	für ℳ **3.75**	**5.—**	**7.50**	**10.—**
	statt bis ℳ 6.50	9.50	14.—	17.—

Kinder-Kragen und Paletots	für ℳ **1.75**	**2.90**	**5.—**
	statt bis ℳ 3.50	5.25	8.50

3075

Ganz besonderes Angebot!

Mehrere Hundert Blusen, Unterröcke u. Regen-Paletots

nur moderne, gut gearbeitete Façons, **weit unter Preis.**

Farbige Damen-Kleiderstoffe.

Grosse Posten **Cheviot, Crêpe, Kammgarn, Fantasiestoffe** etc.

Serie I	durchweg	per	Meter	Mk.	**—.95**	Regulärer Wert bis das Doppelte.
„ II	„	„	„	„	**1.25**	
„ III	„	„	„	„	**1.50**	
„ IV	„	„	„	„	**2.—**	

Alle vor-jährig. **Wollmousseline u. Waschstoffe** mit **10%** **Rabatt** oder doppelte Rabattmarken

Ein Posten 160 cm **Ia Bettuch-Halbleinen** Meter Mk. **1.25**

Weisse u. schwarze Kleiderstoffe

speziell auch **Kommunikanten und Konfirmanden** sehr zu empfehlen.

Mohair, Crêpe, Cheviot, Satin, Kammgarn, Alpacca etc.

Mk. **--.65** bis Mk. **3.50.**

Ein Posten **zurückgesetzter Bodenteppiche** mit **10%** **Rabatt** oder doppelten Rabattmarken. alle Grössen.

Ein Posten **Damen-Hemden** für ℳ **0.90** **1.25** statt ℳ 1.30 1.65

Ein Posten **Damen-Beinkleider** für ℳ **0.95** **2.10** statt ℳ 1.35 2.95

Trotz der hervorragend niederen Preise auf alle Artikel Rabatt-Sparmarken.

Auf alle vorhandenen Reste in Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren, Buckskin etc. **10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.**

Keine Auswahlen. **Kein Umtausch.** **Verkauf nur gegen bar.**